127 122. Jahrgang | www.engadinerpost.ch
Samstag, 31. Oktober 2015

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Chasa Fliana Ils arrandschamaints d'utuon dal «Lö d'inscunter Chasa Fliana Lavin» han cumanzà. Sco prüm ha referi Bruno Badilatti a reguard la migraziun d'utschels. **Pagina 6**

Maloja/Bernina Die neue Regionalentwicklerin für die Regionen Maloja und Bernina heisst Regula Frei. Sie tritt ihre Stelle Anfang Januar 2016 an. **Seite 9**

Ski Nordisch Dario Cologna steigt als unbestrittener Leader in die neue Langlaufsaison. Bei den Biathletinnen steht Selina Gasparin vor dem Comeback. **Seite 14**

Schlaglicht auf die Hartmann-Architektur

Einblick in eine ungeheuer schaffensreiche Familie

Vereinzelte Publikationen befassten sich schon mit dem Schaffen der Hartmann-Dynastie. Wie bedeutsam ihr Werk ist, zeigen jetzt ein neues Buch und eine Ausstellung in Chur auf.

MARIE-CLAIRE JUR

Nicolaus Hartmann I,II,II haben mit ihren unzähligen Bauten Bündner Architekturgeschichte geschrieben, speziell im Engadin. Vater, Sohn und Enkel bildeten eine Dynastie, die sich vor allem an der traditionellen einheimischen Bauweise orientierte und den Heimatstil in Graubünden entwickelte. Kristiana Hartmann, emeritierte Professorin für Bau- und Stadtbaugeschichte und Vertreterin der fünften Hartmann-Generation, ist der Geschichte ihrer Architekten-Vorfahren auf den Grund gegangen und zeigt in einer neuen Publikation die Kontinuität dieses Familienunternehmens auf. Die Professorin hat Pläne und Dokumente gesichtet, alte Fotos analysiert und sie mit informativem Text versehen, der ihr Buch «Baumeister in Graubünden. Drei Generationen Nicolaus Hartmann 1850 - 1950» zu einer spannenden Lektüre macht - sowohl für Fachleute Als auch für Architektur-Laien. Wem das Buch nicht ausreicht, kann sich mit dem Thema an einer Ausstellung im Rätischen Museum Chur auseinandersetzen, die anschaulich in diesen Teil der Bündner Baugeschichte einführt und auch Filmdokumente präsentiert. 33 repräsentative Hartmann-Bauten werden vorgestellt. **Seiten 3 und 4**

Zeugnis der Engadiner Hotelarchitektur: Eingangshalle des Kulm Hotels St. Moritz, gebaut von Nicolaus Hartmann II.

Das Piz Tschütta schliesst

Die innovative Idee eines dezentralen Dorfhotels in Vnà ist endgültig vom Tisch. In Zukunft können Gruppen das Gebäude und die Infrastruktur des Hotels Piz Tschütta mieten.

NICOLO BASS

Das erste dezentrale Hotel in den Alpen: Das Projekt Dorfhotel Vnà wurde im Jahre 2008 mit grossem national und international medialem Interesse eröffnet. Die Idee dahinter war ein zentrales Gebäude mit Restaurant und Rezeption, um die privaten Zimmer im Dorf zu vermieten und zu vermitteln. Diese Idee wurde sogar für verschiedene Preise nominiert. Was aber auf dem Papier sehr spannend tönte, erwies sich in der Praxis als nicht umsetzbar. Persönliche Schwierigkeiten zwischen den privaten Vermietern und der Hotelführung verhinderten eine erfolgreiche Umsetzung des Projektes. Danach wurde das Hotel Piz Tschütta als konventionelles Hotel geführt. Mit lediglich fünf Doppelzimmern konnte das Hotel nicht wirtschaftlich geführt werden. Auch der Versuch, das Hotelgebäude zu verkaufen, hat bisher keine Früchte getragen. Ende Oktober endet nun das Projekt eines dezentralen Hotels definitiv. Das Hotel Piz Tschütta in Vnà wird geschlossen. In Zukunft können Gruppen bis zu zehn Personen das Gebäude und die Infrastruktur für Seminare oder Ferien ohne Hotelkomfort mieten. Damit beginnt ein neues Kapitel in der Geschichte des Piz Tschütta in Vnà. Mehr dazu im romanischen Teil der EP/PL auf **Seite 7**

Eine mutige, loyale Frau verlässt Bern

Bundesrat Was sagen Sie zu Eveline Widmer-Schlumpfs Rücktritt? Wie haben Sie sie persönlich erlebt? Was wünschen Sie Eveline Widmer-Schlumpf für die Zeit nach ihrem Rücktritt aus dem Bundesrat? Die fünf Engadiner BDP-Politiker Jon Domenic Parolini, Heidi Clalüna, Emil Müller, Duri Campell und Ladina Meyer-Ratti haben diese Fragen beantwortet. Sie sprechen von einer mutigen, loyalen und sehr kompetenten Bundesrätin. Alle fünf sind sich einig: Widmer-Schlumpf hat gute Arbeit geleistet. **Seite 5**

AZ 7500 St. Moritz

9 771661 010004 60044

Stellwerk ausser Betrieb genommen

RhB Von 2014 bis 2016 wird in St. Moritz ein neuer Bahnhof entstehen, das Ganze wird laut RhB etwa 66 Millionen Franken kosten. Nebst den baulichen Neuerungen wird sich auch beim Personal einiges verändern. Das Stellwerk, von welchem aus die Weichenstellungen und Signale gesteuert wurden, wurde gestern ausser Betrieb genommen. Seit 1951 hat das Stellwerk der Eisenbahn gedient. Mit dem Stellwerk gehören auch die Arbeitsplätze der Fahrdienstleiter, die das Stellwerk bedient haben der Vergangenheit an. Zwei der fünf Fahrdienstleiter haben viele Jahrzehnte hinter der Bahnanlage verbracht. Ezio Menghini und Hans Herrnegger haben jahrelang dafür gesorgt, dass alle Züge pünktlich und ohne Entgleisung den Bahnhof St. Moritz verlassen. (an) **Seite 9**

Inscunters cun Göri Klainguti

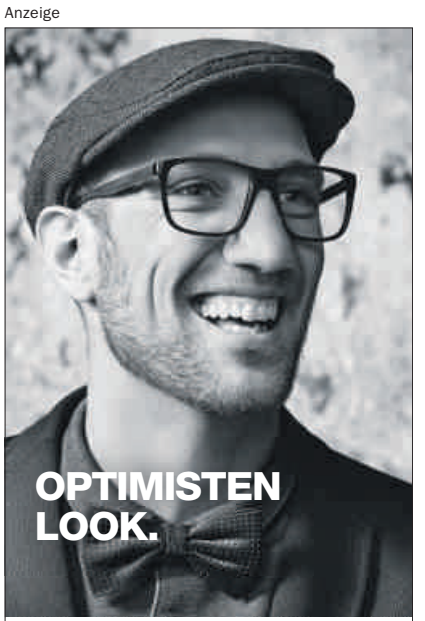
Televisiun Quista sted ho fat Arnold Rauch, cineast da RTR, ün purtret filmic da Göri Klainguti chi ho cumplieu quist an sieu settauntevel. El s'ho inscuntro cul purtreto in lös importants per quel.

In dumengia chi vain muossa Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR) ill'emischiun Cuntrasts il film «Pur, poet, pittur / Inscunters cun Göri Klainguti» dal cineast Arnold Rauch. In quist film vegnan preschantos ils talents multifars dal purtreto. A vain eir musso cha Göri Klainguti es ün piunier in tuot ils reguards pussibels. In venderdi saira ho survgnieu Göri Klainguti il Premi da cultura da l'Engiadin'Ota 2015. Pel cineast Arnold Rauch es que üna bella coincidenza: «Cur cha nus vains decis da fer il film nu savaivans auncha cha Göri Klainguti gniss onuro da sia regiun patria.» (anr/fa) **Pagina 7**

Die Jagd muss weitergehen

Hochjagd Die Resultate der diesjährigen Hochjagdsaison liegen vor. Günstige Jagdbedingungen und 10013 geschossene Tiere trugen zu diesem, laut Kanton, guten Ergebnis in Graubünden bei. Wobei das Resultat in diversen Gebieten beim Reh besser als beim Hirschen ist. Da die kantonalen Abschusspläne erfüllt werden müssen, so das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden, ist auch dieses Jahr eine Sonderjagd notwendig. Beim Hirschen braucht es sie in fast allen Regionen, beim Reh nur in rund der Hälfte der Regionen. Hannes Jenny, Wildbiologe, Amt für Jagd und Fischerei Graubünden, nimmt Stellung zur Jagdsaison. Ist die Gämsblindheit weiterhin ein Thema, wie ist die Jagdsituation im Oberengadin und weshalb sollte der Wildbestand reduziert werden? (al) **Seite 10**

Anzeige



optik wagner
ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Sitzung des Gemeinderates

Wochentag: Donnerstag
Datum: 5. November 2015
Zeit: 20.00 Uhr
Lokal / Ort: Gemeindesaal, Altes Schulhaus, Plazza da Scoula

Traktanden:

1. Protokoll der 9. Sitzung des Gemeinderates vom 24. September 2015
2. Budget 2016 der Gemeinde
   2.1. Laufende Rechnung
   2.2. Investitionsrechnung
3. Budget 2016 von St. Moritz Energie
   3.1. Laufende Rechnung
   3.2. Investitionsrechnung
4. Finanzplanung 2016–2020 – Erläuterungen zur Kenntnisnahme
5. Antrag betreffend Steuerfuss / Steuersatz
   5.1. Festlegung des Steuerfusses 2016 für die Einkommens- und Vermögenssteuer
   5.2. Festlegung des Steuersatzes für das Jahr 2016 für die Liegenschaftensteuer
6. Bericht der Geschäftsprüfungskommission betreffend Entwicklung der Mehrkosten für den Neubau der Sprungschanzenanlage
7. Tätigkeitsbericht für den Monat September 2015
8. Varia

St. Moritz, 22. Oktober 2015

Gemeinde St. Moritz
176.802.861 xz

Angebote wie «Schlafen im Stroh» sind beliebt, der Agrotourismus floriert. Foto: www.swiss-image.ch

Die Landwirtschaft stärkt den Tourismus

Positives Fazit nach vier Jahren

Der Kanton Graubünden zieht nach über vier Jahren Engagement für den Agrotourismus eine positive Bilanz. Graubünden habe sich im Agrotourismus eine führende Position erarbeitet.

«Innert vier Jahren konnte der Kanton Graubünden einen wesentlichen Beitrag zur Professionalisierung des Agrotourismus leisten.» Dieses Fazit zog das Amt für Landwirtschaft und Geoinformation anlässlich einer Medienorientierung am Donnerstag. Die Gästeinformation über Bündner Landwirtschaftsbetriebe ist eine hauptsäch-lich von Bäuerinnen initiiertes Projekt. Ihre Leistungen werden auf der Webplattform von Graubünden Ferien www.graubuenden.ch/bauernhof angeboten. Die gemeinsame Vermarktung mit sehr guter Sichtbarkeit der Angebote ist gemäss einer Medienmitteilung schweizweit einzigartig. Die Palette an Erlebnis- und Übernachtungsmöglichkeiten ist vielfältig und originell, von A wie Alperlebnis Glivers, F wie Ferienwohnung mit Kuhkontakt im Unterengadin bis Z wie Ziegentrekking. «Alle diese Betriebe sind wirkliche Werkplätze der Landwirtschaft und keine Fassade mit dekorativen Plastikkühen», heisst es.

Attraktive Nische Agrotourismus

Das Projekt Agrotourismus Graubünden wurde im Mai 2011 ins Leben gerufen. Kurz darauf nahm die Geschäftsstelle Agrotourismus Graubünden ihren operativen Betrieb auf. Ziel war es, buchbare und authentische touristische Angebote mit Bezug zur Landwirtschaft zu schaffen. Der Kanton strebte eine professionelle Unterstützung und Vernetzung der Akteure, eine optimale Organisationsform und eine verbesserte Vermarktung von agrotouristischen Angeboten an. «Wie die Bilanz des Kantons zeigt, konnten diese Ziele mehrheitlich erreicht werden», heisst es. Das bescheidene Wachstum der Anzahl Agrotourismusanbieter zeige jedoch, dass das Potential etwas überschätzt worden sei. Die Mehrheit der rund 2300 Landwirtschaftsbetrie-be im Kanton sei vor allem Profi auf ihrem angestammten Gebiet. Die bestehenden Anbieter beurteilen den Agrotourismus mehrheitlich als rentabel bis sehr rentabel. Sie erzielen gemäss eigenen Angaben über zehn Prozent des Einkommens aus dem Agrotourismus.

Gemeinsam vorwärts

Ende Jahr geht das Projekt zum Aufbau des Agrotourismus zu Ende. Das gemeinsame Vorwärtsgehen im Agrotourismus und der gemeinsame Auftritt gehen jedoch weiter. Die Bündelung der Übernachtungs- und Seminarangebote, Besenbeizen, Maiensässferien oder Tiertrekking-Erlebnisse geht per 1. Januar 2016 in die Hände des von Bäuerinnen und Bauern getragenen Vereins Agrotourismus Graubünden über. (pd)

Bibi Vaplan erhält Beitrag für Projekt

Graubünden Der Kanton Graubünden hat dieses Jahr zum achten Mal einen Wettbewerb zur Förderung des professionellen Kulturschaffens für kleine Projekte ausgeschrieben. Insgesamt sind 20 Projekte eingereicht worden.

Der Wettbewerb wurde Mitte Juni in der Bündner Tagespresse angekündigt, die Anmeldefrist lief am 21. August ab. Die Wettbewerbskommission begutachtete 20 Gesuche, welche in folgenden Sparten eingereicht wurden: Bildende Kunst (9), Film (1), Geschichte und Gedächtnis (1), Literatur (4), Musik (2) und Theater (3).

Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement hat gemäss einer Medienmitteilung auf Vorschlag der Wettbewerbskommission und auf Antrag des Amts für Kultur über die Vergabe der Werkbeiträge entschieden. Unter den sechs Kulturschaffenden, die einen Werkbeitrag in Höhe von je 10 000 Franken erhalten, ist die Unterengadinerin Bianca Mayer alias Bibi Vaplan, die in der Sparte Literatur für ihr Projekt «Bibi Vaplan e las culurs dals pleds» ausgezeichnet wurde. (ep)

Familiensache? Nicht nur!

Bücher Seraina Campell aus Pontresina schrieb anlässlich ihrer Maturaarbeit ein Buch über die medizinische Entwicklung im Bergsteigerdorf Pontresina von 1850 bis heute. In ihrem Buch steht nicht nur die Medizin im Mittelpunkt, sondern auch viele Anekdoten aus dem Alltag der Ärzte und der Dorfbewohner. Ab 1921 bis heute waren es alles Ärzte aus ihrer Familie, angefangen beim Urgrossvater Rudolf Campell junior bis zu ihrem Vater Lüzza Campell, die die hausärztliche Versorgung in Pontresina als Familienbetrieb führten und immer noch führen. Die spezielle Vorliebe für die Gebirgs- und Notfallmedizin hat sich durch alle Generationen weiterentwickelt. Erst beim Schreiben stellte Seraina Campell fest, dass die Praxis im Winter 2015/16 ihr 95-jähriges Bestehen feiern darf.

Das Buch ist in der Papeterie Schocher, Pontresina, und in der Praxis Campell in Pontresina erhältlich. Zehn Franken des Verkaufspreises gehen an die Organisation «Ärzte ohne Grenzen». (Einges.)

Veranstaltung

Tosca Nett-Prevosti im Gespräch

St. Moritz In der Gesprächsreihe «Das Engadin leben» präsentiert das Kulturhotel Laudinella Menschen, welche ihre persönliche Geschichte zu ihrem Leben im Engadin erzählen.

Am kommenden Mittwoch, 4. November, um 20.30 Uhr, ist Tosca Nett-Prevosti zu Gast. Die Silserin ist 1930 geboren. Ein Jahr zuvor kam im fernen Frankfurt am Main ein jüdisches Mädchen auf die Welt, das durch sein Tagebuch Weltberühmtheit erlangen sollte. Im Sommer 1935 begegneten sich die beiden Kinder in Sils und spielten wochenlang zusammen. Beim Abschied schenkte die Fremde ihrer Spielkameradin eine kleine Vase, welche diese ein Leben lang überall mitnahm, ohne zu wissen, dass die Geberin Anne Frank gewesen ist. Aber das ist durchaus nicht die einzige bemerkenswerte Begegnung im Leben von Tosca Nett, die zusammen mit ihrem Mann während 23 Jahren das von den Eltern übernommene Hotel Post in Sils führte und auf einen grossen Erfahrungsschatz zurückblicken kann. Der Abend wird moderiert von Mirella Carbone. Eintritt frei – Kollekte. (Einges.)

Präsentation der Maturaarbeiten am HIF

Ftan Ein erster Höhepunkt im Maturajahr für die Maturandinnen und Maturanden des Hochalpinen Instituts Ftan ist die Präsentation der Maturaarbeit vor öffentlichem Publikum. Mit dem Abschluss der Maturaarbeit sind die Gymnasiasten des HIF ihrem Ziel ein Stück näher gerückt. Die Präsentationen begannen am vergangenen Mittwoch mit der Ausstellung der Maturaplakate, die Teil der Gesamtbenotung sind. Sie geben zusammengefasst die wichtigen Eckpunkte des nach wissenschaftlichen Kriterien erarbeiteten Themas wieder und waren von den Schülerinnen und Schülern sorgfältig und informativ gestaltet.

Die Biathletin Anna Knaus hat die Feldforschung ihrer Arbeit «Mentaltraining im Sport» gleich an sich selbst vorgenommen. Sie zeigte in ihrem Referat auf, wie Mentaltraining funktioniert, welche Techniken angewandt werden und wie es wirkt. Von einem Mentalcoach erlernte sie beruhigend oder belebend zu atmen und zu visualisieren. Diese Erfahrungen setzte sie bei Wettkämpfen ein. Ihr Fazit: Mentaltraining benötigt Geduld, regelmässiges Üben und Disziplin. Sie stellte bei sich aber auch eine verbesserte physische Ausführung fest und ein gestärktes Selbstvertrauen.

Alexis Kalias ist fasziniert von der Chemie. So wundert es nicht, dass er seine Arbeit einem Thema dieses Fachbereichs widmete, der Isolation von Ecdysteron aus Spinat. Ziel seines Projektes war es, den Nutzen von natürlich vorkommenden Derivaten der Gallensäure, insbesondere der tetrahydroxylierten Derivate bei Typ-2-Diabetes zu untersuchen. Ecdysteron und seine Derivate können Cholesterin und Blutzucker senken. Er gab den Zuhörenden einen packenden Einblick in seine Feldforschung, die er am Institut für Organische Chemie der ETH durchführen konnte. Ausgangspunkt waren 18 kg Spinat. Mit chemischen Verfahren isolierte er daraus schliesslich 12 mg Ecdysteron mit einer Reinheit von 95%.

Weitere Präsentationen am 3. und 5. November.

Alexis Kalias bei der Präsentation seiner Maturaarbeit vor Publikum.

Zwei Auszeichnungen für den «Kronenhof»

Pontresina Das Grand Hotel Kronenhof in Pontresina hat bei der Gala Zeremonie der World Luxury Hotel Awards 2015 gleich zwei Mal abgeräumt. Das Hotel darf sich laut einer Medienmitteilung künftig «World Luxury Ski Resort» und «Europe's Luxury Family Hotel» nennen. Die World Luxury Hotel Awards werden pro Land, Kontinent und auch global vergeben. Sie zählen gemäss der Mitteilung zu den wichtigsten Branchenprämierungen, da es die Hotelgäste sind, die letztlich den Hotels ihre Stimme geben. «Die Auszeichnungen zum Thema Ski Resort und Familie bestätigen die Bemühungen und Investitionen des Grand Hotel Kronenhof, in diesen Bereichen als Marktführer zu gelten», heisst es in der Medienmitteilung. (pd)

Die Druckerei der Engadiner
info@gammeterdruck.ch

«Ich gehöre zu denen, welche die Moderne bevorzugen»

Kristiana Hartmann hat die Leidenschaft für Architektur von ihren Vorfahren geerbt

Die Auseinandersetzung mit ihrer Familiengeschichte hat der Autorin des neuen Bild-/Textbandes «Baumeister in Graubünden» viel Spass bereitet.

MARIE-CLAIRE JUR

Buchautorin Kristiana Hartmann in der aktuellen Ausstellung im Rätischen Museum Chur. Foto: Marie-Claire Jur

Engadiner Post: Ihr Grossvater, Urgrossvater und Ururgrossvater waren Architekten. Auch Ihr Vater Theo Hartmann war Architekt. Warum sind Sie selber keine Architektin geworden?

Kristiana Hartmann: Ich wollte Architektur studieren, aber ich durfte nicht. Es hiess damals, für eine Frau sei das kein rechter Beruf. Deshalb ging ich relativ früh ins Ausland und studierte in Berlin Baugeschichte. Ich bin also gleichsam durch die Hintertür zur Architektur gekommen und habe schliesslich Architekturstudenten unterrichtet.

Warum gingen Sie nach Berlin?

Weil dort immer etwas los war und noch immer ist. Mich interessierte die Spannung einer Stadt – gegenüber der Ruhe von Chur oder dem Engadin.

Sind Sie eine Hartmann-Spezialistin?

Ich bin es in den letzten fünf Jahren, in denen ich das Buch vorbereitet habe, geworden. Aber mein berufliches Hauptinteresse lag anderswo. Ich habe zum Thema «Deutsche Gartenstadt» promoviert. In den 1960er Jahren war das ein aktuelles Thema.

Sie sind emeritierte Professorin für Architektur und Stadtbaugeschichte an der Technischen Universität in Braunschweig und dozierten auch an der Universität von Dortmund. Haben Ihre Studenten je etwas zum Thema Hartmann erfahren?

Nein. Ich wollte nicht bluffen, ich habe aufgezeigt, was in Deutschland von Interesse ist. Bis auf die letzte Exkursion, die ich mit meinen Architekturstudenten gemacht habe. Da bin ich nach Graubünden gekommen und habe Hartmann-Bauten, aber auch Gebäude weiterer Bündner Baumeister gezeigt. Dies auf Rundgängen mit zeitgenössischen Architekten, auch Hans-Jörg Ruch war dabei. Mit ihm war ich immer in Kontakt, weil er oft Hartmann-Bauten umbaut. Er ist einer der interessantesten Architekten, was den Umgang mit Traditionalismus und Moderne in Graubünden und vor allem im Engadin anbelangt.

Warum kommt Ihr Buch gerade jetzt heraus?

Erstens, weil ich mir Zeit dazu nehmen konnte. Als Professorin in Deutschland hat man viel Zeit und die freie Wahl bezüglich des Themas, zu dem man forschen will. Aber streng genommen habe ich den Auftrag zu dieser Publikation schon mit sechzehn Jahren gefasst. Denn ein Onkel von mir hatte damals, das war 1954, meinem Vater zu meiner Konfirmation gratuliert und in seinem Brief auch geschrieben, er hoffe, dass eines Tages jemand zu den drei Nikolaus Hartmann-Generationen forschen und publizieren werde. Diesen Brief habe ich noch und ich habe ihn immer wieder mal gelesen. Es tönt vielleicht seltsam, aber im Rückblick kommt es mir wirklich so vor, als sei dieser Gratulationsbrief Ausgangspunkt für das Buch und die Ausstellung gewesen.

In Ihrem Buch zeigen Sie auf, wie schwer sich Ihre drei berühmten Vorfahren mit der Moderne taten.

Die drei Nikolaus Hartmann-Generationen lebten in einer Zeit des Umbruchs und waren Traditionalisten. Sie negierten anfänglich die Moderne, aber haben doch das eine oder andere Bauelement der Moderne insgeheim verwendet. Das wurde ihnen auch angekreidet.

Die Diskussion zwischen Tradition und Moderne in der Architektur scheint ein andauerndes Thema zu sein. Bis heute, wo man sich auch im Engadin darüber streitet, was wie wo gebaut werden soll.

Richtig. Speziell in St. Moritz sieht man das sehr gut. Da ist moderne Architektur regelrecht in den Ort hineingehauen worden. St. Moritz ist ein Dorf, hat aber eigentlich einen städtischen Charakter.

Wie stellen Sie sich zu solchen Fragen? Zum Umgang mit Tradition und Moderne beim heutigen Bauen?

Ich muss vorausschicken, dass ich mich als Professorin auf die Epoche zwischen 1880 bis 1940 spezialisiert und in Bezug auf diesen Zeitraum diese Frage vertieft habe. Das Thema ist komplex. Und trotz objektiver Kriterien bleibt die Stellungnahme eine subjektive. Es gibt keine unparteiischen Fachleute. Ich gehörte immer zu denen, die eher die Moderne bevorzugen. Aber die Frage der Wertungen und was gebaut werden soll oder nicht, war auch zeitlebens in meiner Familie ein Thema. Das war gut so und hat mich gezwungen mitzudenken.

In St. Moritz wird seit einigen Jahren über die Zukunft der Reithalle nachgedacht, ein Bau ihrer Vorfahren…

…ich habe davon gehört, ein Kino oder Kongresszentrum könnte dort entstehen. Ich fände es sehr schade, wenn diese Reithalle zerstört würde, weil der Bau besonders interessant ist bezüglich der Holzbauweise. Ich finde St. Moritz sollte sich mehr einsetzen für den Erhalt dieses Gebäudes.

Fünf Jahre lang haben Sie sich mit ihren Architektenvorfahren auseinandergesetzt. Was bleibt?

Es war eine spannende Zeit. Ich bin froh, dass ich meinen Beruf in diese Familiengeschichte einbringen konnte. Das Buch- und Ausstellungsprojekt hat meine Lust angefacht, mich weiterhin mit Architektur auseinanderzusetzen.

Kristiana Hartmann ist emeritierte Professorin für Architektur und Stadtbaugeschichte

Buch und Ausstellung sind spannend – auch für Nichtarchitekten

Neue Einsichten zu einer Bündner Familiensaga

Die neue Hartmann-Publikation ist in einer Aufalge von 600 Stück erschienen, dürfte aber bald nachgedruckt werden. Die Sonderschau in Chur könnte zum Renner werden.

MARIE-CLAIRE JUR

Es ist ein Glücksfall, wenn die Herausgabe einer Publikation und die Eröffnung einer Ausstellung zum gleichen Thema zeitgleich stattfinden können. Dies war vorgestern der Fall, als sowohl das Buch «Baumeister in Graubünden. Drei Generationen Nicolaus Hartmann 1850 – 1950» wie auch die Sonderausstellung «Hartmann. Architektur einer Familie» im Rätischen Museum gefeiert werden konnten. Beide befassen sich mit dem Wirken der Architekten Nicolaus Hartmann I (1799-1882), Nicolaus Hartmann II (1838-1903) und Nicolaus Hartmann III (1880-1956), welche die Baukultur in Graubünden wesentlich mitgeprägt haben. Wer im Bild-/Textband von Kristiana Hartmann blättert, Nachfahrin dieser drei Architekten, und durch die von Andrea Kauer kuratierte Ausstellung schlendert, staunt, wie sehr diese Baumeisterfamilie gerade dem Engadin ihren Stempel aufdrückte. «St. Moritz ist ein Hot Spot ihres Wirkens», erklärt Kristina Hartmann: Hotels, Museen, Kirchen, Schulhäuser, Bahnhöfe, Trafostationen, Kraftwerke, Privathäuser, Mitwirkung bei Ortsplanungen nach Dorfbränden… Auf Schritt und Tritt begegnet man im Tal Bauten, die Nicolaus Hartmann II und sein Sohn erstellt, respektive erweitert haben. Die Zusammenarbeit zwischen Vater und Sohn war eng, das Wissen wurde innerhalb der Familie weitergegeben. Und so entwickelte sich die ehemalige Schreinerei von Schiers durch die Erfahrung und Weiterbildung der nachfolgenden Genenationen stetig weiter und gewann an Bedeutung. Das Schaffen der Hartmann-Architekten fiel in eine Zeit des Umbruchs. Und so sind alle Hartmannbauten auch Zeitzeugen, die den kulturellen und gesellschaftlichen Wandel in Graubünden widerspiegeln, welcher durch den aufkommenden Tourismus, die Nutzung der Wasserkraft zur Stromerzeugung, die Einführung der Schulpflicht oder den Bau der Rhätischen Bahn ausgelöst wurde. Sowohl das vom Institut für Kulturforschung unterstützte und im Churer Desertina-Verlag herausgekommene Buch wie auch die Ausstellung im Rätischen Museum sind spannend und gerade für EngadinerInnen ein Must.

Die Ausstellung ist bis 7. Februar 2016 zu sehen. Das Buch ist im Buchhandel erhältlich.

Begleitprogramm

Führungen jeweils dienstags: 17. Nov. um 18.00 Uhr, 1. Dez. um 12.15 Uhr, 12. Jan. 2016 um 18.00 Uhr (mit Kristiana Hartmann), 2. Febr. um 12.15 Uhr (mit Kristiana Hartmann).

Architekturführung Friedhof/Krematorium Totengut in Chur mit Kunsthistoriker Leza Dosch. Treff am Samstag, 7. Nov. um 10.30 Uhr, Eingang Friedhof.

Einführung für Lehrpersonen: Dienstag, 10. Nov. von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr. Langer Samstag in Chur: Bau-Werkstatt für Kinder und musikalische Revue mit Köbi Gantenbein, 14. Nov. von 12.00 Uhr bis 24.00 Uhr. (Details unter www.langersamstag.ch).

Buchpräsentation von «Hartmann. Architektur einer Familie» in der Chesa Salis in Bever am Sa 19. Dez., die genaue Uhrzeit wird später bekanntgegeben.

Auf Hartmanns Spuren durch St. Moritz: Architektur-Stadtspaziergang mit Cordula Seger am Samstag, 30. Jan. um 14.00 Uhr (Anmeldung bis 28. Jan. über Telefon 081 257 48 40). Vermittlungen für Schulklassen siehe: www.rm.gr.ch.

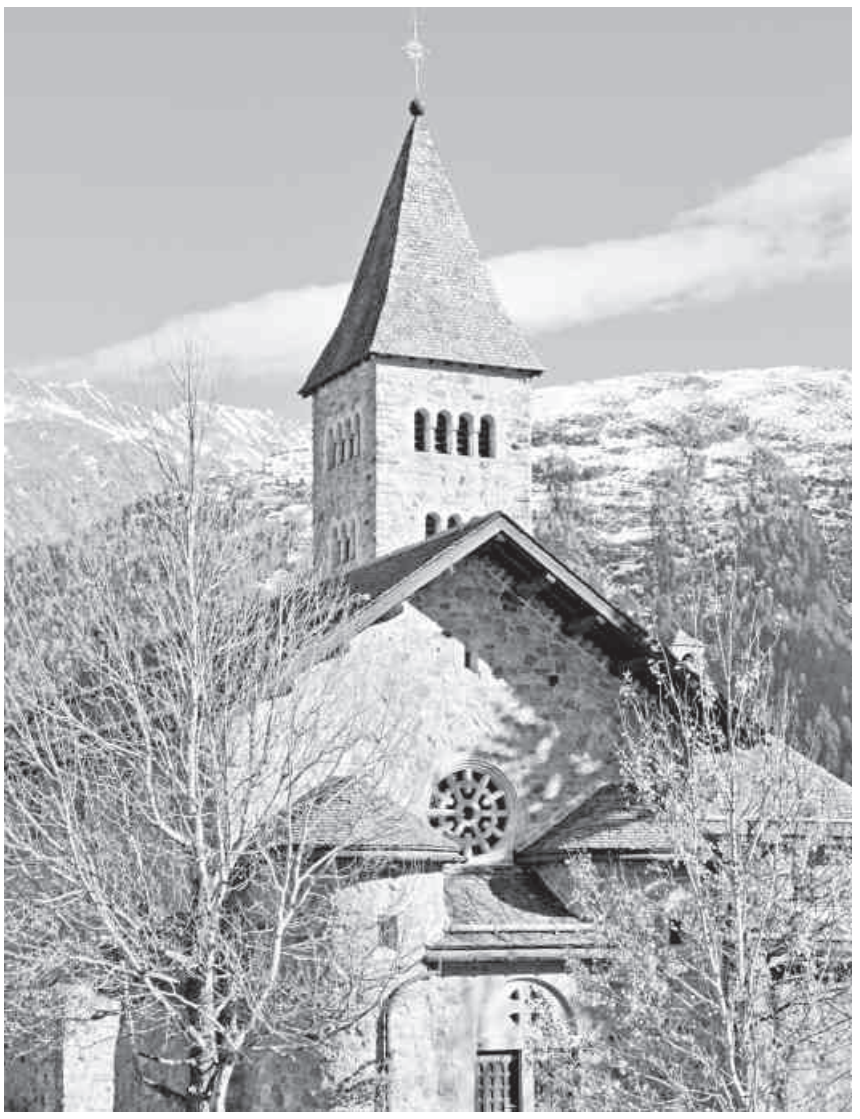
Alles Hartmann-Bauten – eine kleine Auswahl

Die Architekten Nicolaus Hartmann II und III haben das Engadin baulich entscheidend mitgestaltet

Das Schloss Crap Sass in Surlej.

Das Badrutt's Palace Hotel in St. Moritz.

Fotos: Marie-Claire Jur



Die Herz-Jesu-Kirche von Samedan.

Das Privathaus Villa Planta in St. Moritz Bad.

Das Segantini Museum in St. Moritz.

Das Hotel Chesa Salis in Bever.

Fünf Engadiner BDP-ler zu Widmer-Schlumpfs Rücktritt

Die Bündner Bundesrätin geniesst bei ihren Parteikollegen hohes Ansehen und Respekt

Am Mittwochnachmittag gab sie es bekannt: Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf wird auf Ende Jahr zurücktreten.

ANNINA NOTZ

Vor acht Jahren wurde Eveline-Widmer Schlumpf in den Bundesrat gewählt und verdrängte Christoph Blocher aus seinem Amt. Mit Widmer-Schlumpf waren erstmals drei Frauen gleichzeitig im Bundesrat. Anfangs noch bei den Justiz- und Polizeidepartements, wechselte sie im Jahr 2010 zum Finanzdepartement. Nach acht Jahren im Bundesrat gibt Widmer-Schlumpf ihr Amt ab, sie wird im Dezember nicht mehr bei den Bundesratswahlen antreten. Die folgenden fünf BDP-Politiker aus dem Engadin nehmen Stellung zum Rücktritt von Widmer-Schlumpf: Regierungsrat Jon Domenic Parolini, der neu gewählte Nationalrat Duri Campell, Emil Müller Grossrat und Gemeindepräsident von Zernez, die Präsidentin der BDP Oberengadin, Heidi Clalüna, und Gemeindepräsidentin von Bever Ladina Meyer.

Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf wird von fünf ihrer Engadiner BDP-Kollegen sehr geschätzt und alle akzeptieren, wenn auch mit Bedauern, ihren Entschluss zurückzutreten. Fotos: swissimage.ch/Nadja Simmen; Jon Duschletta; Marius Lässer

Jon Domenic Parolini

«Ich bedaure, dass Eveline Widmer-Schlumpf diesen Entscheid gefällt hat, doch ich respektiere dies und kann es nachvollziehen. Die Situation war für sie nicht einfach mit den aktuellen Umständen. Sie ist eine kompetente und mutige Frau, die dieses höchst anspruchsvollen Umfeld gut gemeistert hat. Mit Dossiersicherheit und Willen hat sie gute, langfristige Lösungen angestrebt. Nach dem Rausschmiss aus der alten SVP war sie ein unbestrittenes Zugpferd für unsere Partei und dieses wird uns nächstes Jahr fehlen . Ich wünsche ihr einen guten Übergang in eine ruhigere Lebensphase und dass sie jetzt andere Prioritäten setzen kann. Wir gönnen ihr diesen neuen Lebensabschnitt.»

Heidi Clalüna

«Ich verstehe und akzeptiere Eveline Widmer-Schlumpfs Entschluss. Sie hat eine super Arbeit geleistet, deshalb finde ich es schade, dass sie geht. Wir werden sie bei unserer politischen Arbeit in Bern vermissen. Sie hat acht Jahre lang viel Kraft investiert. Wir wussten alle, dass es eine Entscheidung gibt. Es war 50 zu 50, ob sie noch einmal kommt oder nicht. Privat habe ich sie mitfühlend und interessiert erlebt. Sie hat meine Familie kennengelernt und wusste auch nach Jahren noch, wie viele Kinder ich habe und erkundigt sich immer nach ihnen. Ich wünsche ihr, dass man sie in Ruhe lässt und sie nun ihr Privatleben geniessen kann, sie hat ihren Teil gemacht. Und dass wir sie an unseren politischen Anlässen sehen.»

Emil Müller

«Ich habe damit gerrechnet, dass Eveline Widmer-Schlumpf unter diesen Vorzeichen nicht mehr antreten wird. Es wird für unsere Partei sicher schwieriger, wenn wir in Bern keine Bundesrätin mehr haben, doch es war davon auszugehen, dass dieser Fall einmal eintreten wird. Ich denke, für sie selbst ist es wohl die bessere Lösung, als dass sie noch einmal angetreten wäre. Ich kannte sie natürlich nicht solange wie andere, ich bin der Partei erst nach der Trennung von der SVP beigetreten. Dennoch wünsche ich ihr viel Glück, dass sie gesund bleibt und ihren Ruhestand geniessen kann. Geleistet hat sie sicher sehr viel. Ich bin überzeugt die Leistung, die sie in Bern erbracht hat, war tadellos.»

Duri Campell

«Ich habe zwei Herzen in der Brust. Eines, das versteht, dass Eveline Widmer-Schlumpf nach 17 Jahren Exekutive zurücktritt. Ich habe vollstes Verständnis dafür, dass sie nun wieder ein wenig kürzer treten möchte. Andererseits hätte ich mich sehr gefreut, noch eine Weile mit ihr in Bern zusammenarbeiten zu dürfen. Sie hat ein sehr fundiertes Wissen, es wird wenige Politiker geben, die eine solche Dossierkenntnis haben wie sie. Man könnte sie schon fast als Arbeitstier bezeichnen. Persönlich ist sie loyal und immer aufgestellt. Ich wünsche ihr in ihrem wohlverdienten Ruhestand, dass sie mehr Zeit für sich selber und ihre Familie hat. Ich weiss, dass sie sich riesig auf ihre Enkelkinder freut.»

Ladina Meyer-Ratti

«Ich finde Eveline Widmer-Schlupmf hat ihre Sache gut gemacht. Was ihr Rücktritt für unsere Partei bedeutet, werden wir in den nächsten Monaten sehen. Das kann man heute noch nicht sagen, da muss man noch ein, zwei Monate warten und dann kann man etwas über die Folgen für die Partei sagen. Ich habe Eveline Widmer-Schlumpf persönlich gekannt. Sie ist eine gute Person. Von ihr habe ich auch sehr viel gelernt. Nun müssen die Parteien einfach jemanden bringen, der gleich gut ist oder sogar noch besser. Ich wünsche ihr viel Glück und dass sie ihre Enkelkinder und ihre Familie geniessen kann in den nächsten Jahren. Die Enkelkinder vor allem, solange sie noch klein sind.»

Veranstaltungen

«Kilchspergers Jass-Show» im Hotel Kulm

St. Moritz Die sechste Ausgabe von «Kilchspergers Jass-Show – Spiel und Spass mit Prominenten», zeichnet SRF am Freitag, 4. Dezember, im Kulm Hotel in St. Moritz auf. Mit dabei sind unter anderen Andreas Gabalier, Beatrice Egli, Nik Hartmann, Jonny Fischer und Nadja Schildknecht. Aufgeteilt in drei Teams messen sich die neun prominenten Persönlichkeiten aus den Bereichen Show, Sport und Musik in vier Differenzler-Jasspartien sowie drei spannenden Spiel- und Quizrunden. Reto Scherrer und Roman Kilchsperger erhalten wieder Unterstützung von Miss Schweiz 2003, Bianca Sissing. SRF 1 strahlt die Unterhaltungsshow am Samstag, 2. Januar, um 20.10 Uhr aus.

Gratistickets unter srf.ch/kilchspergersjassshow

Lesung von «Ü70»-Autoren

St. Moritz Seit einem Jahrzehnt entsteht im Rahmen des internationalen Wettbewerbs «Ü70» Literatur, ausschliesslich aus der Feder (oder den Computern) von Autorinnen und Autoren über siebzig. Genauso lange werden die Sieger des Wettbewerbs ins Hotel Laudinella St. Moritz eingeladen, wo sie eine Woche an bestehenden Texten arbeiten, aber auch neue schreiben.

Und am Ende dieses «Literatur-Höhentrainings» kommt es am Donnerstag, 5. November um 20.30 Uhr traditionell zu einer öffentlichen Werkstattlesung im Hotel Laudinella. Moderiert wird der Literaturabend von Wettbewerbsgründer Richard Reich, der auch die Schreibwoche leitet. Eintritt frei – Kollekte. (Einges.)

Wie wurde ich Schriftstellerin?

St. Moritz Am Donnerstag, 5. November, berichten die jungen Autorinnen Silvia Montemurro und Valentina Cebeni von ihren Erfahrungen als Schriftstellerinnnen. Der Anlass findet um 20.00 Uhr in der Leihbibliothek in St Moritz statt und wird vom Verein Pro Grigioni Italiano organisiert.

Viele Kinder hegen die grosse Ambition, eines Tages bedeutende Schriftsteller zu werden. Die zwei jungen italienischen Autorinnen Silvia Montemurro und Valentina Cebeni haben sich diesen Traum erfüllt und werden ihre Erfahrungen und ihren Werdegang im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung schildern. Die beiden Schriftstellerinnen gehören zu den neuesten Vertreterinnen der italienischen Gegenwartsliteratur, haben jedoch einen völlig anderen Hintergrund. Das letzte erschienene Buch der aus Rom stammenden Valentina Cebeni hat einen sanften und eindringlichen Schreibstil und erzählt von einer jungen Witwe, welche ihr Leben und ihre Gefühle neu orientieren muss. Silvia Montemurro lebt in Chiavenna und wurde vor einigen Jahren mit dem Buch «L'inferno avrà i tuoi occhi» bekannt, welches von einem tatsächlich geschehenen Kriminalfall berichtet. Inzwischen hat sie bereits verschiedene Geschichten publiziert, unter anderem auch eine Erzählung, die sich im Engadin abspielt. (Einges.)

Weitere Informationen unter www.pgi.ch/engadina

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Publicaziun ufficiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quatras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica:	Cumün Scuol Bagnera 170 7550 Scuol
Proget da fabrica:	tabla d'infuormaziun dal turissem
Fracziun:	Ftan
Lö:	Plaz, parcella no. 50100
Zona d'ütilisaziun:	zona da cumün
Temp da publicaziun:	31 october fin 19 november 2015
Exposiziun:	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.
Mezs legals:	Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 31 october 2015

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

176.802.938 xzx

postaladina@engadinerpost.ch

Per rapports regiunels es la redacziun adüna arcugnuschainta!

San Murezzan: Tel. 081 837 90 81
Scuol: Tel. 081 861 01 31

Per la pensiun

Gratulaziun Zieva 31 ans ingaschamaint per la vschinauncha da Zuoz ho Anna Maria Pauchard-Ratti ragiunt la pensiun bain meriteda per la fin da quist mais. La vschinauncha gratulescha ed ingrazcha per 31 ans scu fidela collavuratura da l'administraziun cumünela. In tuot quists ans ho duonn'Anna pudieu güder a bgers abitants cun dumandas administrativas al fnestrigl ed al telefon. Il cussagl cumünel, ils collegas da lavur e tuot la populaziun ingrazchan pel ingaschamaint a favur da la vschinauncha da Zuoz e giavüschan ün'interessanta prosma fasa da vita, inua ch'ella possa giodair il temp liber insembel cun sieus confamiliers, amihs e cuntschaints. (protr.)

Imprender meglder rumantsch

Schule und Bildung	scoula e furmaziun
der, die Pädagoge, Pädagogin	il pedagog, la pedagoga
die Pädagogische Fachhochschule	la scoul'ota pedagogica
das Pflichtfach	il ram / rom obligatoric
der, die Primarlehrer, –in	il magister primar, la magistra primara
die Primarschule	la scoula primara
der, die Professor, –in	il professer, la professura
promoviert	promovieu, promovida / promovü, promovüda
der, die Prüfer, –in	l'examinatur, –a
die Prüfung	l'examen
die Prüfung	la prouva
die Prüfung	la clausura
die Realfächer	ils rams reels / roms reals
die Realschule	la scoula reela / reala
das Rechenbuch	il cudesch da quints
rechnen	fer quints
das Rechnen	quints
rechnen lernen	imprender a fer / far quints

Eir utschels pitschens fan per part gronds viadis: Bruno Badilatti ha referi a reguard la migraziun dals utschels. fotografia: Benedict Stecher

La migraziun dals utschels

Referat da Bruno Badilatti a Lavin

Ils cuors e referats a la Chasa Fliana a Lavin han cumanzà cun ün referat da Bruno Badilatti davart la migraziun dals utschels. Il referat ha ha gnü lö illa sala polivalenta a Lavin.

Ils cuors e referats organisats da la Chasa Fliana a Lavin sun fich retscherchats. Quist on s'han annunzchats 59 duonnas ed homens ed insembel cun las manadras e manaders sun quai in tuot var 70 persunas. In incumbenza da la suprastanza da la Società «Lö d'inscunter Chasa Fliana Lavin» spordscha il comitè d'organisaziun eir quist utuon ils cuors da lavur a man, cumbinà cun referats. In mardi passà ha referi Bruno Badilatti davart la migraziun dals utschels. Badilatti d'eira daintist a Zuoz e ha adüna fingià as laschà fascinar dals utschels. El ha adüna darcheu fotografà e cun sias fotografias ha el preparrà ün referat ch'el ha tgnü i'ls ultims set ons in tuot la Svizra.

Ils utschels üna spezia fascinanta

«La perscrutaziun da la migraziun moderna va inavo sün Hans Christian Mortensen chi ha inventà la rincla chi vain francada per regla vi d'üna chomma dals utschels. Tras quai es el gnü a cugnuoscher ed a savair ün pa che vias cha'ls utschels fan, respectivamaing svoulan», ha quintà Badilatti in seis referat. Quella metoda vain dovrada eir hoz amo ed in Svizra vegnan rinclats intuorn da 90000 utschels l'on e sün tuot il muond sun quai divers milliuns. Ün deschavel da quels vegnan chattats. Quai basta per avair üna tschert'idea che viadis chi fan. Las metodas plü modernas sun la telemetria. Ün apparat da vainch grams cun üna cella solara. Ils impuls van sül satellit e vegnan evaluats e registrats. Els tradischan sur decennis il lö ingio cha l'utschè as rechatta. «Quai funcziuna però be pro utschels plü gronds», ha dit il referent. Pro utschels plü pitschens as douvra ün geomicatur chi paisa be 0,6 grams e chi vain tachà vi da las alas o vi da las chommas. Ils utschels vegnan partits aint in utschels sedentaris (Standvögel) ed utschels da passagi (Zugvögel). «Ils sedentaris sun plü o main tuot on pro nus ed as nudrischan da plüssas chosas. Utschels da passagi invezza as nudrischan impustüt dad insects e perquai ston els svolar d'utuon in lös plü chods ingio ch'els chattan lur nudritüra», ha'l quintà.

Avant chi partan sun els inquiets

La randulina es per exaimpel ün tal utschè chi nun es, tenor il referent, bun da müdar intuorn la carta da menü. I's quinta cun tschinch milliardas d'utschels da passagi. La diminuziun da la glüm provochescha ün inquietezza e quai es il sgür segn chi ston svolar in ün lö plü chod. «Avant chi partan as vezza co chi zaplignan intuorn. Avant co partir maglian ils utschels bler daplü co dürant la stà per avair reservas pel lung svoul. Quai es geneticamaing determinà.» Blers d'els tuornan da prümavaira e chattan be subit darcheu lur gnieu. Quai funcziuna causa ch'els fan dürant la stà svouls plü lungs o plü cuorts illa regiun per as remarchar lur böt. Ils üns fan svouls plü cuorts per rivar aint il chod, per exaimpel fin pro'l Mar Mediterran, oters fan svouls plü lungs fin pro la Sahara.

Las cicognas per exaimpel svoulan fin giò l'Africa dal süd. Il cuc svoula sul sulet la not e chatta il lö ingio cha'ls oters cucs passaintan l'inviern. «Las cicognas svoulan in media cun 33 km l'ura e las andas cun circa 56 km l'ura» ha tradi il referent Bruno Badilatti. Davo il referat han ils preschaints profità da l'occasiun da far numerusas dumondas. (anr/fa)

Arrandschamaints

Referat sur da la Clinica Holistica

Chasa Fliana In mardi, ils 3 november, a las 09.15, ha lö ün referat sur da la Clinica Holistica Engiadina illa sala polivalenta da la chasa da scoula a Lavin. «Chi cha nus eschan e che cha nus fain» es il titel da quist referat da Brigitta Ruoss da la Clinica Holistica Engiadina chi vain organisà da la Società Lö d'inscunter Chasa Fliana Lavin. La referenta preschainta il tema burnout e la clinica a Susch cun tuot sias spüertas terapeuticas. (protr.)

Ingio chi nun es da tscherchar la part locala.

Per abunamaints:
tel. 081 837 90 80 obain
tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Il motto «Cuntrabanda» a Domat

Dis da litteratura Dals 6 als 8 november han lö ils 25avels Dis da litteratura illa sala polivalenta Tircal a Domat. Il motto es «Cuntrabandas. Passagis e barrieras sin via d'ina lingua a l'autra«. Il program impromette «invistas interessantas, opiniuns privlusas e divertimaint legal.»

Il pled «cuntrabanda» fa attent a las vias multifarias sur ils cunfins, a quellas legalas ed illegalas, a las cuntschaintas e zoppadas. Ils dis cumainzan venderdi saira cul Poetry slam da cuntrabanda.

Sonda e dumengia cuntinua cun prelecziuns e vernissaschas da nouvas publicaziuns e cun discussiuns. Il comiker Flurin Caviezel maina tras ün gö da traducziun. Il nouv gö auditiv «La müdada/die Wende» da Cla Biert vain preschantà da Mevina Puorger ed Andrea Zogg. Chasper Pult e Mario Pult dan ün'invista al muond dad Uorsin e dal pionier rumantsch Tista Murk.

Dumengia invida il RTR al nouv film dad Ivo Zen «duonnas da Sent». Angelika Overath fa üna prelecziun e discussiun. La finischiun fa il cabaret «Punts dal diavel» e la concurrenza «Plima d'Aur/Pledpierla». (pl)

Detagls e program inter sün www.litteraturarumantscha.ch

Las victuras prelegian als Dis da litteratura

Pledpierla Per la prüma jada das-chan il victuors da la concurrenza da scriver Plima d'aur/Pledpierla preschantar lur texts als 8 november a chaschun dals Dis da litteratura a Domat. La prelecziun ha lö a mezdi e vain moderada da Carmen Dedual e David Flepp da la Lia Rumantscha. Per l'accumpagnamaint musical es respunsabel Casper Nicca.

Culla concurrenza da scriver voul la Lia Rumantscha promouver il plaschair da scriver d'uffants, giuvenils e giuvens creschüts da nouv fin 25 ons. La concurrenza vain manada tras mincha duos ons. Il 2015 han ils uffants e giuvenils pudü scriver a reguard il tema «in desch ons». Passa 260 texts sun gnüts inoltrats illas regiuns Surselva, Grischun Central ed Engiadina. La premiaziun dals meglders texts da mincha categoria ha gnü lö als 1. october in mincha regiun. Mincha regiun trametta duos victuras al Dis da litteratura a Domat per preleger lur texts. In Engiadina sun quai Alina Locher da Cinuos-chel e Raffaela Pfiffner da Sent. (protr.)

La prelecziun da las victuras da Pledpierla 2015 als Dis da litteratura a Domat ha lö in dumengia, ils 8 november, a las 12.00 illa sala polivalenta.

L'Hotel Piz Tschütta a Vnà finischa

La chasa vain affitada per seminaris e per vacanzas

Il proget unic da l'innovativ Hotel Piz Tschütta a Vnà nu vain cuntinuà. La chasa vain datta a fit a gruppas fin a desch persunas per seminaris o per vacanzas.

Il cumün da Vnà d'eira dvantà dal 2008 il prüm «cumün d'hotel» i'l spazi alpin. Uossa va quista era a fin.

La gestiun da l'Hotel Piz Tschütta a Vnà va a fin cul mais d'october. A partir dals prüms november as po fittar l'intera chasa sco lö da vacanzas o da seminaris. Ün proget turistic innovativ va cunquai a fin davo set ons.

Dal 2008 vaiva il prüm hotel decentral da tuot il spazi alpin drivi sias portas a Vnà. Il spiert da piunier da quella jada ha intant fat lö a dischillusiun. Als iniziants dal proget dal hotel Piz Tschütta nun esa gratià da gestiunar lur chasa cun profit. Illa fasa da cumanzamaint d'eira la soluziun d'ün hotel decentral gnüda propagada sco soluziun turistica ideala per lös pitschens illas alps a l'ur da centers da sport d'inviern. La finamira principala d'eira da generar pernottaziuns illa regiun tras üna nouva sporta innovativa. Sper la sporta illa chasa principala vaivan ils giasts al cumanzamaint dal proget la pussibiltà da pernottar in diversas chombras ed abitaziuns in tuot il cumün. La pernottaziun in ün ambiant autentic da chasas engiadinaisas d'eira l'argumaint per üna visita in Engiadina Bassa. Vnà d'eira dvantà uschea il prüm «cumün d'hotel» dal spazi alpin. Da la recepziun centrala oura gnivan fittadas via chombras in tuot il cumün. Il proget vaiva gnü grond resun illas medias, eir internaziunalmaing. Fingià dal 2014 d'eira però gnü sisti l'anteriur proget e la chasa centrala da l'Hotel Piz Tschütta manada inavant in möd cunvenziunal. Uossa finischa eir quista fasa, e la chasa as müda in ün lö per seminaris o per vacanzas. Fin a desch persunas pon tour a fit l'intera chasa per ün'eivna da scolaziun o da recreaziun.

Difficultats i'l sectur turistic

La gestiun profitabla dad ün'intrapraisa gastronomica in üna regiun turistica es pel mumaint difficila in Svizra. Differentas chasas cun gronda tradiziun sun gnüdas in difficultats ils ultims ons in Grischun. Güsta perquai vaiva il proget innovativ da Vnà tschüff bunas criticas a l'inizi da si'existenza. A Vnà existivan eir avant l'hotel Piz Tschütta diversas pussibiltats da pernottaziun, impustüt in abitaziuns da vacanzas. 16 chombras vaivan pudü aquirar ils respunsabels l'on 2008 per dar a fit da l'hotel oura. Daplü giasts in cumün maina eir a daplü giasts per l'ustaria, d'eira statta l'idea. Fingià davo ün on però as han muossats ils prüms problems. Las dumondas per las chombras decentralas s'han diminuidas, eir causa las differenzas da qualità culla chasa centrala renovada minuziusamaing. Ils proprietaris da las chombras decentralas nu d'eiran pronts d'investir in lur chasas, d'impersè han vuglü spettar e guardar co cha'l proget as sviluppa. In mancanza da cleras directivas han ils proprietaris da chombras decentralas cumanzà a refüsar giasts chi laivan restar be üna not. L'hotel Piz Tschütta ha bain attrat blers giasts, nu vaiva però la capacità da spordscher avuonda chombras.

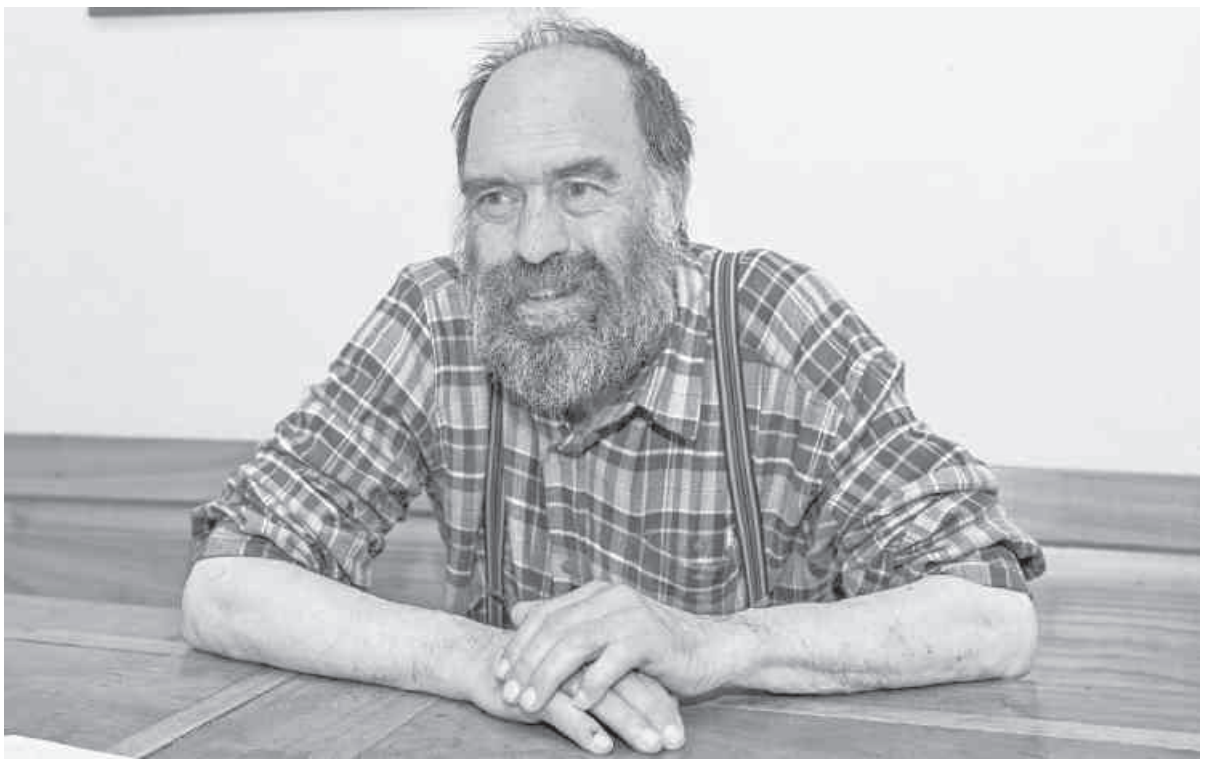
Proget cun bler sustegn

Il proget d'ün hotel decentral d'eira gnü sustgnü da differentas varts cun contribuziuns da fautuors e cun impraists. Tanter ils intretschats as rechattaiva il secretariat federal per economia e l'agüd da muntogna svizzer, chi vaiva contribui 250000 francs. Il proget d'ün hotel decentral ha però gnü da sbatter cun la cumplexità finanziala. Lapro sun gnüdas difficultats cul recrutamaint da persunal. Davo la fin da l'hotel decentral d'eira la chasa principala gnüda manada inavant sco hotel classic. Uossa finischa però eir quista fasa e la chasa as müda in ün center da vacanzas e seminaris. Per ün predsch fix moderat pon interessats tour a fit las tschinch chombras da l'hotel, ston però desister al comfort üsità d'hotel. (anr/rgd)

Inscunters cul pur, poet e pittur

Radiotelevisiun Svizra Rumantscha ho fat ün film sur da Göri Klainguti

In occasiun dal settauntevel anniversari da Göri Klainguti s'ho inscuntro il cineast da RTR Arnold Rauch püssas voutas cun el. Il resultat da quists inscunters vain musso in dumengia chi vain.



Göri Klainguti s'ho lascho purtreter dal cineast Arnold Rauch da Radiotelevisiun Svizra Rumantscha.

«Chi chi l'ho vis üna vouta nun il schmauncha pü», es persvas il cineast Arnold Rauch da Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR), «quel hom cun üna figüra marcanta, cun üna barbuna ed ün frunt da sabi.» Göri Klainguti es nat als prüms avuost 1945. A chaschun da sieu settauntevel anniversari, ch'el ho festagio quista sted cun üna granda festa sün sieu bain pauril a Samedan, haun incumbenzo ils respunsabels da RTR ad Arnold Rauch da fer ün film davart la persuna cun talents multifaris.

Il «p» es caracteristic pel purtreto

«I'l film pruvainsa da musser cha Göri Klainguti es tip piunier in differents reguards», disch il cineast e ria, «na be illa lavur culturela, minchataunt eir in oters reguards.» In sieu film as vezza al putreto cu ch'el vo dal 1973 culs skis sülla Motta Naluns, «na scu tuot ils oters cun duos skis, dimpersè be cun ün ski, culs movimaints scu'ls snowboarders bgers ans pü tard». Ch'ün piunier saja sto Göri Klainguti eir in sia lavur litterara, constata il cineast Rauch: «In sia ouvra 'Linard Lum' p.ex. as dumanda il cumissari minchataunt che cha l'autur dschess da que e da l'oter. El cumainza ün dialog cun l'autur Göri.» Ch'insomma s'adatta il custab «p» bain per caracteriser a Göri Klainguti, cuntinuescha'l, «el es piunier, poet, pittur, pur e minchataunt eir ün po profet.»

«Adüna darcho üna surpraisa»

Uschè s'ho miss il cineast quista sted a la lavur e fat il film davart quist hom originel chi abita cun sia duonna Seraina a Samedan. «Eau il d'he inscuntro in differents lös caracteristics per el», disch Arnold Rauch, «p.ex. sün lur pauraria, tar la festa pel settauntevel anniversari ed in oters lös chi d'eiran importants per el düraunt sia vita.» Tipic pella lavur cun Göri Klainguti d'eira, scu ch'el manzuna, cha que druvaiva üna tscherta flexibilted da lur vart, da l'hom a la camera Dirk A. Frenkel, da l'hom respunsabel pel tun Markus Graber e dad el, il cineast: «Göri d'eira adüna ter spontan e müdaiva magari eir a cuorta vista que cha nus vaivans previs.» Ch'els d'eiran in viedi vers l'Engiadina Bassa per ir in Val d'Uina inua cha Göri Klainguti ho passanto bgeras uras sül bain da sieu quino Men Famos, nomna'l scu exaimpel, «cò ho'l dit, na, giains sü Tschlin sün Alp Tea Sot, inua cha Seraina ed eau vains perchüro la bês-cha.» In quists lös quinta Göri Klainguti da sias algordaunzas, p.ex. eir da sieus corvs ch'el vaiva tschüf e tgnieu ed oter pü. Il purtret filmic muossa cha Klainguti es ün tip alert e viscal scu ün giuvnot. (anr/fa)

Il film «Pur, poet, pittur/Inscunters cun Göri Klainguti» vain musso ill'emischiun Cuntrasts da dumengia, ils 1. november sün SRF 1, a las 17.25.

Onuro da sia regiun patria, l'Engiadin'Ota

Göri Klainguti as dedichescha zieva divers ans ch'el ho lavuro scu magister e sper la lavur sün sia pauraria uossa dal tuottafat al scriver ed a la pittüra. Cun sia prosa umoristica e criminalistica, cun sias poesias satiricas e cun sia ouvra dramatica «Adam da Chamues-ch» marca Göri Klainguti la litteratura putera dals ultims decennis. Scu publicist e caricaturist publichescha'l regularmaing numerusas contribuziuns i'l Radio rumantsch obain in antologias, giazettas e revistas, per exaimpel i'l Chardun. El s'ingascha eir scu editur (traunter oter da las ouvras da Chasper Po) e scu co-redacter dal Chalender Ladin. Sieus cudeschs sun gnieus tradüts in tudas-ch e frances. Per sia ouvra litterara ho'l survgnieu divers premis, traunter oter ün premi da la Fundaziun Schiller. In venderdi ho'l eir survgnieu a Samedan il Premi da cultura da l'Engiadin'Ota 2015. (anr/fa)

SUBARU 4X4...

...UND DER WINTER KANN KOMMEN!

SUBARU
Confidence in Motion

DER 4×4 FÜR DIE SCHWEIZ

Jetzt doppelt profitieren:
Herbstbonus plus Eintauschprämie

BIS ZU

CHF 3000.–*

Preisbeispiel	
Subaru XV 2.0 Swiss one, man.**	CHF 26'400.–
Herbstbonus bis zu	CHF 1'000.–
Eintauschprämie bis 30.11.2015	CHF 2'000.–
Aktionspreis	CHF 23'400.–

Eine exklusive Aktion Ihres Bündner Subaru Partner.

*Herbstbonus bis CHF 1000.– bis 31. Dezember 2015 (einzelne Modelle ausgeschlossen) Eintauschprämie CHF 2000.– bis 30. November 2015 (auf allen Modellen ausser Levorg)
**XV 2.0 Swiss one, man.: Mix-Verbrauch 6,5 l/100 km, 151 g CO^2/km*, Energieeffizienzkategorie E. Durchschnittlicher CO^2-Ausstoss aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 144 g/km.

Suche dringend eine motivierte, **hilfsbereite Person** die vom 30. Nov. bis zum 22. Dez. bei meiner Familie in der Wohnung in **ROM** und vom 28. Dez. bis zum 2. Jan. in **ST. MORITZ** bei uns zu Hause den Haushalt führt. Unter Haushalt verstehe ich Kochen, Putzen und 2 Hunde füttern.
Wäsche machen und bügeln wird NICHT erwartet. Bei Interesse schreiben Sie bitte an:
cbk@ibigen.it
176.802.933

Ab sofort ganzjährig zu vermieten in **La Punt, schöne, sonnige**

2½-Zimmer-Wohnung

Kleiner Balkon, Küche mit Granitabdeckung und Steamer/Glaskeramik, Parkett, Kellerabteil CHF 1550.– inkl. Nebenkosten, Garage CHF 100.–
Tel. 081 854 27 05 oder 079 542 11 63
176.802.542

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG

Das heutige Rezept:
Braisierter Chicorée

Zutaten für 4 Personen

6	Chicorée, gross
80 g	Zucker
50 g	Butter
2.5 dl	Gemüsebouillon
2.5 dl	Weisswein
2	Orangen, abgeriebene Schale und Saft
1	Zitrone, Saft
150 g	Gorgonzola, in Würfel geschnitten
1 EL	Haselnüsse, geröstet, grob gehackt
	Salz, Pfeffer

Zubereitung

Backofengrill auf 200 °C vorheizen. Chicorée längs halbieren, den Strunk keilförmig herausschneiden, ohne dass er auseinander fällt. In einem Schmortopf (Braisière) Zucker mit 1 EL Wasser aufkochen und caramellisieren lassen, Butter beigeben, mit Bouillon, Weisswein, Orangen- und Zitronensaft ablöschen. Chicorée in den Schmortopf legen, mit einem Deckel verschliessen, ca. 10–15 Min. weich dünsten. Gorgonzola über dem Chicorée verteilen, im Ofen überbacken. Auf Tellern anrichten, mit Orangenschale und mit gehackten Nüssen garnieren, nach Belieben würzen und servieren.

Zubereitung: 40 Minuten

frisch und fründlich Volg
www.volg.ch

KUNZSCHMID
DIE KANZLEI

Kunz Schmid
Gäuggelistrasse 1
CH–7002 Chur
T+41 81 286 05 00
info@kunzschmid.ch
kunzschmid.ch

Wir freuen uns, Ihnen den Eintritt von lic. oec. HSG Hans Martin Meuli, eidg. dipl. Steuerexperte, in unsere Anwaltskanzlei per 1. November 2015 mitteilen zu dürfen.

Hans Martin Meuli hat an der Universität St. Gallen Wirtschaftswissenschaften studiert. Er war über viele Jahre bei der Steuerverwaltung Graubünden tätig, zuletzt in leitender Stellung als stellvertretender Chefrevisor.

Mit dem Eintritt des erfahrenen langjährigen Steuerrevisors der kantonalen Steuerverwaltung Graubünden verstärken wir unsere Steuerrechtsabteilung bestehend aus Hansjürg Christoffel, RA und eidg. dipl. Steuerexperte, und RA Dr. Martin Schmid. Gerne steht Ihnen unser Team in steuerrechtlichen und anwaltlichen Belangen mit Rat und Tat zur Seite.

Wir sind eine leistungs- und kundenorientierte Kanzlei, die vorwiegend auf wirtschaftsrechtliche Fragestellungen im privaten und im öffentlichen Recht ausgerichtet und schwergewichtig im Vertrags-, Gesellschafts-, Familien- und Erbrecht sowie Steuerrecht tätig ist.

Anwälte Notare

Platzvorschriften

für Inserate werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Kann aus technischen oder anderen Gründen der Vorschrift nicht entsprochen werden, so behalten wir uns das Recht vor, das Inserat an anderer Stelle erscheinen zu lassen.

info@gammeterdruck.ch
Telefon 081 837 90 90

Energiesituation des Gebäudes ist wesentlich für die Wahl der Heizung

Sanierung muss ganzheitlich geplant werden

Gas, Wärmepumpe, Holzpellets oder beim bewährten Heizöl bleiben? Gebäudesanierungen wachsen sich heute aus energetischer Sicht schon fast zu Glaubenskriegen aus. Im Internet überbieten sich Vergleiche der Energieträger mit immer noch prägnanteren Schlussfolgerungen und Parolen. Für echte Energieexperten ist derweil klar: Der nackte Vergleich von Heizsystemen wird den Ansprüchen einer durchdachten Gebäudesanierung bei Weitem nicht gerecht. Alter, Zustand und Konsistenz der Immobilie sind mindestens genauso wichtig. Erst wenn all diese Komponenten im Detail überprüft sind, ist die Basis für ein gezieltes Vorgehen gelegt.

Allzu häufig schauen Konsumenten und Hauseigentümer nur auf die Etikette. Sie planen eine Sanierung ihrer Immobilie und werden bei der Wahl des Energieträgers regelrecht indoktriniert. «Heizöl schlecht, Wärmepumpe gut», lautet dann das Verdikt. Sie haben den Satz von Politikern und aus anderen Kreisen so häufig gehört, dass sie ihn ungefiltert wiedergeben und ihn – ohne zu hinterfragen – zur eigenen Überzeugung machen. Dabei gehen die Stärken von Heizöl vergessen: Die Unabhängigkeit der Versorgung, die Speicherfähigkeit, die Rolle als Back-up für andere Energiesysteme. Selbst beim Umweltschutz muss sich die Ölheizung nicht verstecken.

Ölheizung kann ökologischer sein als Wärmepumpe

In vielen Fällen (gerade im Sanierungsmarkt) sind hoch qualifizierte Energiespezialisten der Ansicht, dass die Ölheizung ökologischer sein kann als eine Wärmepumpe. Ihre Überzeugung: Wer sich blind für einen alternativen Energieträger entscheidet, kann in bestimmten Fällen der Umwelt sogar mehr Schaden zufügen. Es sei daher ein grosser Fehler, Wärmepumpen in einem Gebäude zu installieren, das dafür nicht geeignet ist. Wenn zum Beispiel die Vorlauftemperatur – das heisst die Temperatur des Wassers, das zu den Heizkörpern fliesst – hoch ist, führt das Ersetzen der Ölheizung durch eine Wärmepumpe zu einem deutlich überhöhten Stromverbrauch. In einem solchen Fall, vor allem bei Renovationen, sind die Luft-Wasser-Wärmepumpen ineffizient und daher meist ungeeignet. Ausserdem ist mit einer solchen Massnahme das Geld falsch investiert: Wer seine alte durch eine neue, energieeffiziente Ölheizung zum Preis von 15 000 bis 20 000 Franken ersetzt, spart gegenüber der Anschaffung einer viel teureren Erdsonden-Wärmepumpe rund 30 000 Franken. Wer dieses Geld dafür verwendet, parallel zur Installation der neuen Ölheizung gleich auch noch Teile der Gebäudehülle energetisch zu sanieren, tut mehr Gutes für die Umwelt.

Von allzu viel Erfindergeist raten Energieexperten auch ab, wenn in einem Gebäude dringender Sanierungsbedarf besteht. Wenn zum Beispiel eine ältere Ölheizung aussteigt, ist ein schneller Ersatz durch eine moderne Ölheizung fast immer die sinnvollste, einfachste und wirtschaftlichste Variante. Mit diesem Vorgehen reduzieren Sie den Heizölverbrauch zum Teil markant und zudem liegen die Abgaswerte einer modernen Ölheizung mit Kondensationstechnik weit unter den gesetzlichen Normen der Luftreinhalte-Verordnung (LRV). Wer in einer solchen Situation Hals über Kopf das System wechselt, also auf Wärmepumpe, Holzpellets oder auf den anderen fossilen Energieträger, Erdgas, umsteigt, läuft grosse Gefahr, dass die neue Lösung die eigenen Erwartungen nicht erfüllen kann. Daher der dringende Ratschlag an alle Eigentümer: Ziehen Sie Fachleute aus den verschiedensten Gebieten hinzu und schauen Sie vor allem auf Energieeffizienz und nicht auf den alleinigen Wechsel des Energieträgers. Das langfristig rentabelste Heizsystem passt idealerweise zur Gesamtsituation des Hauses und sollte nicht bloss irgendwelchen Modeströmungen gerecht werden.

Ganzheitliche, objektspezifische Beratung bringt die massgeschneiderte Lösung.

Lassen Sie sich kostenlos durch die regionalen Informationsstellen beraten.

INFORMATIONSSTELLEN

Region Zürich/Innerschweiz:
Beat Gasser, Telefon 044 218 50 21
gasser@erdoel.ch

Region Mittelland/Nordwestschweiz:
Markus Sager, Telefon 062 842 85 72
sager@erdoel.ch

Region Ostschweiz/Graubünden:
Moreno Steiger, Telefon 071 278 70 30
steiger@erdoel.ch

www.heizoel.ch

HEIZEN MIT ÖL
Die raffinierte Energie

Fahrdienstleiter aus Leidenschaft, doch nicht mehr lange

Hans Herrnegger und Ezio Menghini haben ihr Leben lang hinter dem Stellwerk der RhB in St. Moritz gearbeitet

In St. Moritz wird ein komplett neuer Kopfbahnhof mit vielen Neuerungen gebaut. Unter anderem wir Anfang November eine neue Sicherungsanlage in Betrieb genommen, die das Stellwerk ablöst.

ANNINA NOTZ

Das Stellwerk im Fahrdienstbüro am Bahnhof St. Moritz wird in diesen Tagen ausser Betrieb genommen. Für die beiden langjährigen Fahrdienstleiter Ezio Menghini (rechts) und Hans Herrnegger wird sich deshalb so einiges verändern. Foto: Annina Notz

«Hören Sie das? Das ist das Signal dafür, dass der Zug nun in Celerina losgefahren ist, das heisst, wir müssen nun die Weichen richtig stellen, die Ampeln auf Grün schalten. Hier sieht man, wie sich der Zug in Richtung St. Moritz Bahnhof bewegt. In wenigen Minuten fährt er auf Gleis zwei ein.» Hans Herrnegger ist auch nach zwölf Jahren noch so begeistert von seiner Arbeit als Fahrdienstleiter wie am ersten Tag. Nun ist jedoch nach so vielen Jahren der letzte Tag gekommen: Das Stellwerk am Bahnhof St. Moritz hat nach 64 Jahren ausgedient. Ab 1. November werden die Fahrstrassen und Züge von der Fernsteueranlage in Landquart aus gesteuert und kontrolliert. «Für mich passt es zum Glück zeitlich gut, ich gehe gleich mit dem Stellwerk in Pension», sagt Herrnegger lachend.

«Unregelmässig, aber schön»

27 Jahre lang hat Hans Herrnegger am Bahnhof St. Moritz gearbeitet. «Am Anfang war ich beim Gepäckschalter und bei den Gütern und vor zwölf Jahren bin ich Fahrdienstleiter geworden.» Er hätte auch in den Billetteverkauf gehen können, doch er hat sich so umgeschult, dass er im Stellwerk arbeiten konnte. «Es war eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Arbeit», sagt Herrnegger, der gerne noch ein paar Jahre weitergearbeitet hätte, hätte er sein Pensionsalter noch nicht erreicht. Die Fahrdienstleiter, in St. Moritz, fünf an der Zahl, arbeiteten in drei Schichten: Früh-, Mittags- und Spätschicht. «Der Bahnhof muss schliesslich von halb vier Uhr morgens bis Mitternacht besetzt sein», sagt Herrnegger. Die unregelmässigen Arbeitszeiten haben ihn nie gestört, nicht einmal die vielen Wochenendeinsätze machten ihm etwas aus. «Unter der Woche kann man sowieso viel mehr erledigen als am Wochenende», sagt Herrnegger.

Nun ist der Zug eingefahren und Herrnegger drückt und dreht wieder gezielt an zig Knöpfen. «Mit der Zeit kennt man alle Abläufe auswendig», meint Herrnegger. Hochkonzentriert kontrolliert er, ob die richtigen Lämpchen in der richtigen Farbe leuchten. «Halt, Moment, hier stimmt etwas nicht, jetzt muss ich funken», sagt Herrnegger und funkt einen Zugführer an. Es war zum Glück nur ein technischer Defekt.

Umstieg auf Büroarbeitszeiten

Kurz nach eins betritt Ezio Menghini den Raum. Er tritt nach 41 Jahren eine seiner letzten Schichten am Stellwerk an. «Ich habe ein lachendes und ein weinendes Auge» sagt Menghini. Auch er hat seinen Beruf immer motiviert und mit Stolz ausgeführt. Er wird wohl noch ein Jahr am Bahnhof St. Moritz arbeiten, bevor er in Pension geht. Vor über vierzig Jahren kam Menghini aus dem Puschlav ins Engadin, und er hat es nie bereut. «Bald werde ich richtige Büroarbeitszeiten haben, daran muss ich mich erst noch gewöhnen», meint Menghini. Normal läuft der Betrieb im Fahrdienstbüro jedoch schon länger nicht mehr. Durch den Bahnhofumbau hat sich viel verändert, Sonderzüge mit kamen dazu, einige Gleise fielen weg. «Der Umbau ist auch für uns eine Herausforderung», sagt Herrnegger.

Unpersönliches Fernsteuerzentrum

Als Fahrdienstleiter waren Menghini und Herrnegger dafür verantwortlich, dass die Züge pünktlich und in der richtigen Wagenformation abfahren. «Jeder Zug hat eine Nummer, damit es keine Verwechslungen gibt», erklärt Herrnegger. Im Winter bei Schnee und Eis müssen die Fahrdienstleiter besonders aufpassen, dass es keine Entgleisungen gibt, denn der Schnee blockiert die Weichen manchmal.

Wenn der Zug St. Moritz einmal verlassen hat, können sie den Zug auf einem Computer bis nach Landquart mitverfolgen. «Das gab es vor zwölf Jahren noch nicht, doch damals hatten die Bahnhöfe auch noch alle eigene Stellwerke, da konnte man miteinander funken», sagt Herrnegger. Mittlerweile werden die meisten per Fernsteuerzentrum geführt.

«Ab und zu haben auch Touristen an unser Fenster geklopft, die eine Auskunft brauchten, da habe ich immer gerne weitergeholfen», sagt Herrnegger «Wenn wir nicht mehr hier sind, wird es bestimmt unpersönlicher werden.»

Frühling, Sommer und Herbst in Einem

Vor einem Haus in Silvaplana herrscht gleichzeitig Frühling, Sommer und Herbst: die Erdbeerpflanze im Topf blüht noch, präsentiert aber auch eine reife Frucht, die vom Frost (Winter?) leicht geschädigt wurde. Daneben zelebriert die kleine Topflärche den goldenen Herbst. (kvs) Foto: Katharina von Salis

Regula Frei ist neue Regionalentwicklerin

Maloja/Bernina Gemäss einer Medienmitteilung der Region Maloja hat die Präsidentenkonferenz Regula Frei zur neuen Regionalentwicklerin für die Regionen Maloja und Bernina gewählt. Sie tritt ihre Stelle am 3. Januar 2016 an und folgt aus Steivan Pitsch.

Regula Frei studierte von 1987 bis 1991 an der Universität St. Gallen Betriebswirtschaft mit der Vertiefungsrichtung Finanz- und Rechnungswesen und nahm während des Studiums an einem Austauschprogramm mit der Università Commerciale L. Bocconi in Mailand teil. Einige Jahre später legte sie die Promotion ab. Inzwischen blickt Regula Frei auf eine mehr als zwanzigjährige Karriere bei internationalen Engineering-Konglomeraten als CFO/Controller im Anlagenbau in unterschiedlichen Unternehmenseinheiten in Deutschland, der Schweiz und den USA zurück. Laut der Mitteilung verfügt sie über umfangreiche Projektmanagement- und Führungserfahrung und spricht neben ihrer Muttersprache Deutsch auch Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch.

Die Regionalentwicklung der Regionen Maloja und Bernina hat im Wesentlichen die Förderung, Leitung und Begleitung von Projekten zur Regionalentwicklung, die Koordination und die Kontaktpflege zu den benachbarten Regionen zur Aufgabe. (pd)

Bündner Jäger müssen zum Nachschiessen antreten

Auch dieses Jahr ist eine Sonderjagd unerlässlich

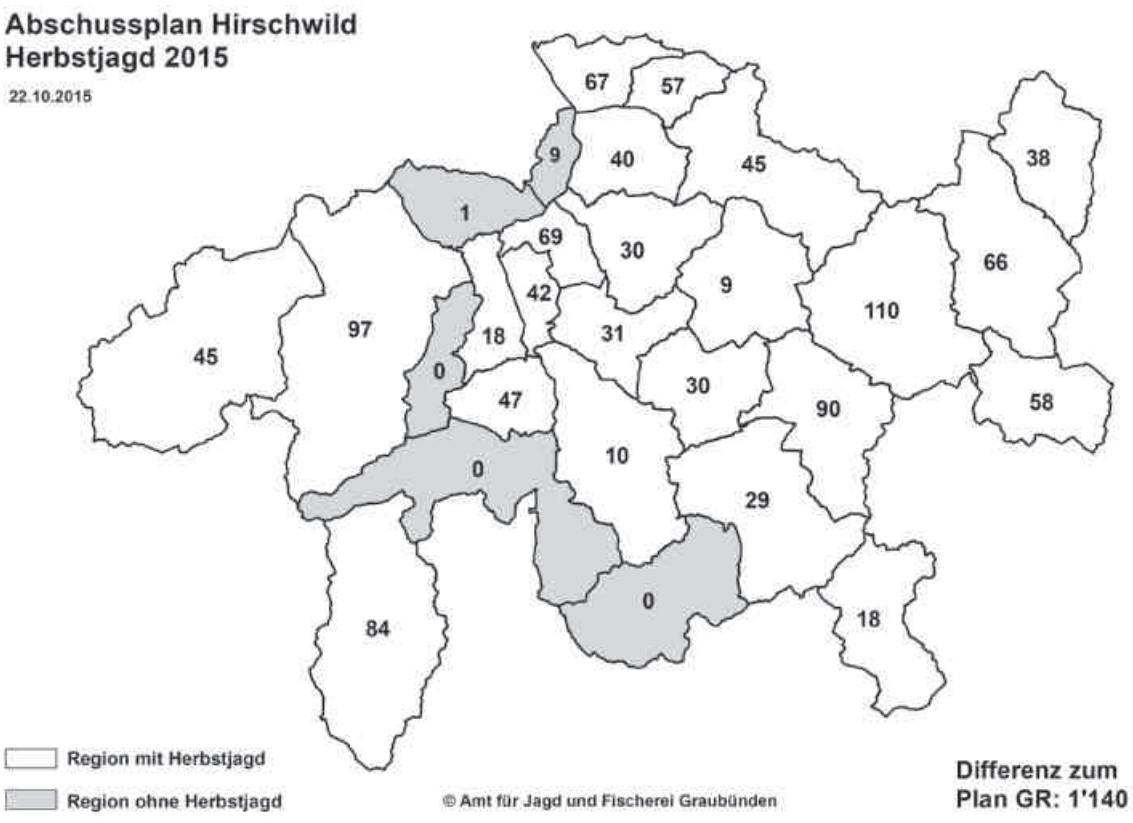
Der Kanton Graubünden zeigte sich mit den Hochjagdergebnissen weitgehend zufrieden. Die Jäger erzielten allerdings regional unterschiedliche Resultate, vor allem beim Hirschen.

ASTRID LONGARIELLO

Günstige Jagdbedingungen, hohe Hirsch- und Rehbestände und gute Gamsbestände haben zu einem insgesamt guten Resultat der Hochjagd beigetragen. Total 10013 Tiere, das heisst Hirsche, Rehe, Gämse und Wildschweine wurden erlegt. 204 Jägerinnen und 5305 Jäger nahmen an der diesjährigen Hochjagd teil. Laut Hannes Jenny, Wildbiologe, Amt für Jagd und Fischerei Graubünden, muss allerdings vor allem beim Hirschen in fast allen Regionen eine Sonderjagd durchgeführt werden. Diese ist notwendig, um beim Hirsch die Schäden am Wald und an landwirtschaftlichen Kulturen zu begrenzen. Die hohen Hirschbestände sind mitverantwortlich für die teilweise schlechte Situation des Waldes und damit zusammenhängende Wildschäden, ist er überzeugt.

Lebensraum anpassen

Mit der Sonderjagd sollen die Wildbestände reduziert und an dem zur Verfügung stehenden Lebensraum angepasst werden. Wichtig ist auch das Ausgleichen des Geschlechterverhältnisses. Sowohl beim Hirschen als auch beim Reh sind mehr männliche Tiere geschossen worden. Aktuell sind 1140 Hirsche und 415 Rehe zuviel vorhanden.



Insgesamt 1140 Hirsche müssen an der Sonderjagd geschossen werden. Die hellen Gebiete zeigen die entsprechenden Zahlen der Tiere.

Wie Jenny sagt, fielen die Jagdresultate sehr unterschiedlich aus. So seien in Nord- und Mittelbünden viele Tiere erlegt und im Gebiet um den Nationalpark eher durchschnittliche Resultate erzielt worden. Besser sah es aus seiner Sicht bei der Rehjagd aus. Diese lag dieses Jahr mit 3019 erlegten Tieren über dem Jahresdurchschnitt. In rund der Hälfte der Regionen im Kanton Graubünden wurde der Rehabschussplan bereits erfüllt. Dies trifft allerdings nicht auf das Oberengadin zu. Hier fehlen noch 40 Rehe, und im Puschlav sind es gar 60, im Bergell hingegen muss keine Sonderjagd bei den Rehen durchgeführt werden.

Gämsblindheit vorhanden

Auch in dieser Jagdsaison wurde in einigen Gebieten Gämsblindheit festgestellt. Bei der Gämsblindheit handelt es sich um eine Bindehaut- und Hornhautentzündung. Leichte Symptome sind wässriges oder schleimiges Augensekret sowie gerötete Bindehäute. In schweren Fällen kann die Entzündung von Hornhauttrübung bis hin zu Erblindung führen. Gegen die Gämsblindheit hat das Amt für Jagd und Fischerei des Kantons Graubünden eine «vorsichtige Strategie» entwickelt. «In jenem Gebiet, das im letzten Winter und diesem Frühjahr betroffen war, war die Gämsjagd nur während 13 statt 17 Tagen geöffnet. Dadurch soll der Jagddruck von den Tieren genommen und eine negative Entwicklung der Bestände vermieden werden», sagt Hannes Jenny.

Mehr Jäger als je zuvor

Für die diesjährige Sonderjagd haben sich mehr Jägerinnen und Jäger als je zuvor angemeldet. 2923 wollen an der Jagd teilnehmen, dies sind 252 mehr als beispielsweise im Vorjahr. Den angemeldeten Jägerinnen und Jägern fällt eine wichtige Aufgabe zu. Sie helfen nach Ansicht des Amtes für Jagd un Fischerei mit, die Wildbestände an ihre Wintereinstände anzupassen. Denn nur durch eine konsequente Bejagung können Fallwildverluste im Winter reduziert werden. Somit würde die grösste Massnahme, nämlich die Anpassung der Bestandesgrösse an die Kapazität der Natur, umgesetzt und der natürliche Kreislauf der Natur wieder hergestellt.

	Total	männlich	weiblich	Geschlechtsverhältnis
Hirsch	**3937** (3226)	**2228** (1866)	**1709** (1360)	**1:0.77** (0.73)
Reh	**3019** (2370)	**1878** (1425)	**1141** (945)	**1:0.61** (0.66)
Gämse	**3044** (2986)	**1521** (1474)	**1523** (1512)	**1:1.00** (1.02)
Wildschwein	**13** (12)	**2** (5)	**11** (7)	
Total Schalenwild:	**10013** (8594)			

Die geschossenen Tiere im Detail. Grafiken: Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

Nachgefragt bei...

...Hannes Jenny

ASTRID LONGARIELLO

Engadiner Post: Hannes Jenny*, weshalb sind die Ergebnisse der Herbstjagd regional so unterschiedlich?
Zu diesem Ergebnis haben der hohe Hirschbestand, die fortgeschrittene herbstliche Vegetation, der kühle September mit einigen Schneefällen und zahlreiche Massnahmen im Bereich der intensiven Asylbewirtschaftung wesentlich beigetragen. In einigen Bezirken wurden hohe Strecken erzielt, während um den Schweizerischen Nationalpark nur ein durchschnittliches Resultat erreicht wurde.

In welchen Regionen wurden gute Strecken erzielt?
Gute Strecken erreichten die Regionen in Nord- und Mittelbünden. Dort, wo die beiden letzten eher milden Winter zu einer markanten Zunahme des Hirschbestandes geführt haben.

Weshalb müssen so viele Hirsche nachgejagt werden?
Der Abschussplan wurde in diesem Frühling um mehr als 320 Tiere erhöht. Ein Abschussplan von fast 5000 Hirschen ist alleine mit der Hochjagd nicht erfüllbar. Im September fehlen vom gezählten Frühlingsbestand vor allem die Hirsche aus dem Nationalpark und aus dem Ausland, die in Graubünden überwintern.

Was bedeutet das Resultat für Sie persönlich und die Jagd im Besonderen?
Es bestätigt mir, dass wir sehr gut funktionierende Bejagungskonzepte für Reh, Hirsch und Gämse haben, auch in Südbünden.

Inwieweit spielt der Wolf für die Ergebnisse eine Rolle?
Kantonal gesehen spielt er keine Rolle.

In welchen Regionen kommt die Gämsblindheit vor?
Im Moment kommt sie vor allem im mittleren Engadin-Nationalpark, Schanfigg im Mittelbünden vor.

Welche Strategien haben Sie dagegen entwickelt?
Im betroffenen Gebiet war die Gämsjagd nur während 13 statt 17 Tagen geöffnet.

* Hannes Jenny ist Wildbiologe beim Amt für Jagd und Fischerei, Graubünden

Ein Dîner Spéctacle zum Jubiläum

150 Jahre Hotel Saratz in Pontresina

Am vergangenen Freitag fand die grosse Jubiläumsfeier des Hotel Saratz in Pontresina statt. Unter anderem mit einer kulinarisch-musikalischen Aufführung.

Seit 1865 empfängt das Hotel Saratz in Pontresina seine Gäste – zunächst als einfaches Garni- und heute als Vier-Sterne-Superior-Hotel. Anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums lud das Traditionshaus am vergangenen Samstagzur Premiere des «Dîner Spéctacle» ein. Als Höhepunkt des Abends wurde den geladenen Gästen im Rahmen dieses «Dîner Spéctacle» eine musikalische und kulinarische Erzählung geboten. Film- und Theaterautor Felix Benesch komponierte eigens für das Saratz eine Reise in die Vergangenheit des Hotels, untermalt mit Gesang des Volksensembles Incantanti. Neben anderen prominenten Gästen fand besonder der Komponist Richard Strauss Erwähnung, der zu Lebzeiten als Gast im Saratz zwei Werke komponierte. Anschliessend liessen die rund 120 Jubiläumsgäste den Abend in der Pitschna Scena, der Szene-Beiz mit dem einzigartigen Bartresen des bekannten Schweizer Künstlers Bernhard Luginbühl, gemeinsam ausklingen. Auch 2016 kommen die Hotel- und Restaurantgäste des Saratz in den Genuss des «Dîner Spéctacle». Weitere drei Aufführungen finden am 16. Januar, 13. Februar und am 19. März statt.

Trotz des herausfordernden Umfeldes im Tourismus blickt das Saratz bislang auf ein erfreuliches Jubiläumsjahr 2015 zurück. «Unsere Kundschaft besteht dieses Jahr aus rund 80 Prozent Schweizer Gästen, dadurch haben wir die Auswirkungen der Frankenstärke nicht in vollem Ausmass zu spüren bekommen», erklärt Hoteldirektor Thierry Geiger. Die durchschnittliche Auslastung des Saratz lag im vergangenen Sommer bei knapp 80 Prozent und auch der Wintersaison 2015/16 blickt Geiger zuversichtlich entgegen.

(Einges.)

Eine Szene aus dem «Dîner Spéctacle» anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten. Foto: Rémy Steiner Photography

Koordinator/in gesucht

für angedachten FreiPass-Velotag im Nationalpark / Ofenpass 2017

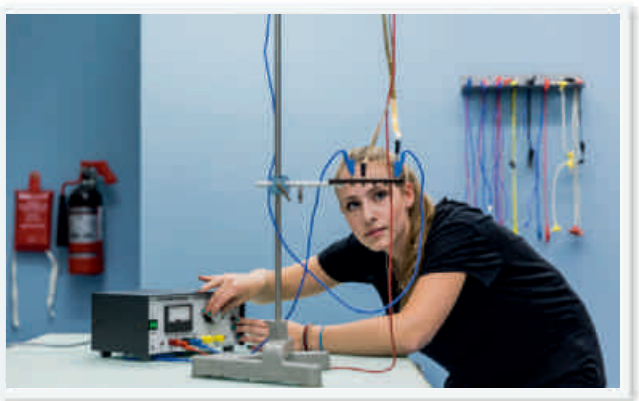
Aufgabenbereiche:
Sponsoren-Akquisition, Erfüllung der Bewilligungsauflagen, Organisation der Infrastruktur auf der Passhöhe, Kontakt zur lokalen Presse.
Bezahlung nach Absprache.

Vorgesehenes Datum: Sommer 2017

Auskunft / Kontakt:
Simon Bischof
Präsident Verein FreiPass
praesident@freipass.ch
061 681 82 86

www.freipass.ch

Lyceum Alpinum Zuoz
Swiss International Boarding School



Öffentliche Präsentation der Maturaarbeiten

Wir laden Sie herzlich ein zur
Präsentation der Maturaarbeiten 2014/2015.

Dienstag, 3. November 2015
Donnerstag, 5. November 2015
Beginn 19 Uhr, Lyceum Alpinum Zuoz

Es ist keine Anmeldung erforderlich.
Eine Übersicht der vorgestellten Arbeiten finden Sie auf unserer Webseite.

Lyceum Alpinum Zuoz AG | CH-7524 Zuoz, Switzerland
Tel +41 81 851 30 00 | info@lyceum-alpinum.ch | www.lyceum-alpinum.ch

Für alle Drucksachen
einfarbig
zweifarbig
dreifarbig
vierfarbig…

Menukarten
Briefbogen
Kuverts
Jahresberichte
Plakate
Festschriften
Geschäftskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
usw…

Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

SONNENPLATZ FLOHMARKT

DIE SONNENPLATZ HOTELS - SCHWEIZERHOF, STEFFANI UND HAUSER - RÄUMEN IHRE KELLER LEER.

SONNTAG 1. NOV. AB 12 UHR - HAUSER TERRASSE

ZU KAUFEN GIBT ES: altes KLEINMASCHINEN Hotelgeschirr Bücher **Dekor** & VIELES MEHR...

DAZU SERVIEREN WIR BRATWURST UND BIER.
DER GESAMTE ERLÖS GEHT AN UFFICINA SAMEDAN.

HAUSER St. Moritz | SCHWEIZERHOF St. Moritz | STEFFANI

St. Moritz: Zu vermieten

1-Zimmer-Wohnung (Studio)

nur ganzjährig, unmöbliert,
Miete CHF 1000.– inkl. NK
Tel. 081 833 62 67 oder
079 769 00 57

St. Moritz
Ganzjährig zu vermieten ab dem 1. Dezember 2015, gut ausgebaute, grosszügige und helle

2½-Zimmer-Wohnung

mit Südbalkon, Kellerraum und Garagenplatz
Lage: Via Truoch Serlas 3, 2. OG
Miete: Fr. 1900.–
Auskunft erteilt:
Liegenschaftsverwaltung Pitsch
Tel. 081 830 02 22 176.802.790

HAUS IN ASCONA
direkt vom Besitzer zu verkaufen

Nähe Zentrum, 6 Zimmer, grosser Wohnraum über zwei Stockwerke mit Galerie, 4 Nasszellen, bis zu 5 Parkplätze, sehr ruhig,
333 m² Wohnfläche, 521 m² Land.
Preis Fr. 2685000.–.
Bitte keine Makleranrufe.
Auskunft: Tel. 079 415 46 34 oder 091 743 34 34
E-Mail: tonygueller@bluewin.ch

Grill & BBQ-Station Punt Muragl

Bei schönem Wetter offen ab 11.00 Uhr
079 612 99 88
176.802.942

Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung in **S-chanf fünf grosse**, mit Lift erreichbare und für Senioren geeignete

2½-Zimmer-Wohnungen

51 m² Fr. 1260.– EG
53 m² Fr. 1310.– EG
48 m² Fr. 1210.– OG
50 m² Fr. 1240.– OG
55 m² Fr. 1350.– OG

und zwei Studios
31 m² Fr. 810.– EG
34 m² Fr. 880.– OG

Auskunft erteilt:
Administraziun cumünela S-chanf
Tel. 081 854 12 40
oder actuar@s-chanf.ch 176.802.930

S-chanf
Zu vermieten an sonniger, ruhiger Aussichtslage spezielle und schön ausgebaute

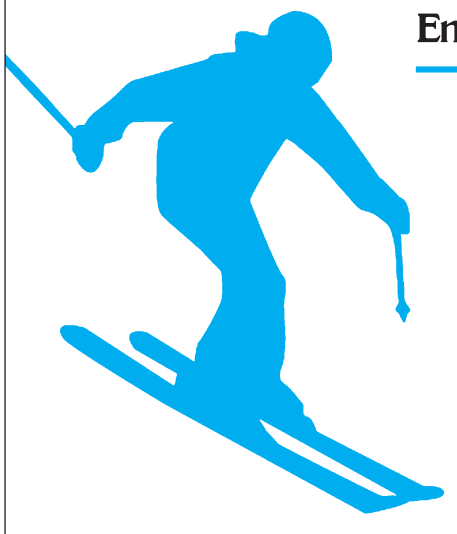
4½-Zimmer-Wohnung

im Dachgeschoss, mit Lift direkt in die Wohnung. Lärchenparkett, Naturholzküche, zwei Nasszellen, Cheminée, Balkon, grosser Dispo-/Kellerraum

Miete CHF 1950.– exkl. NK
Auto-Einstellplatz CHF 120.–

KLAINGUTI + RAINALTER SA
Tel. 081 851 21 31
info@klainguti-rainalter.ch
176.802.712

Wir unterstützen unsere Jugend und den Sport.



Engadiner Post
POSTA LADINA

gammeter druck

Regionales Leistungszentrum Alpin Oberengadin | Engadin Nordic | Skisport
Förderverein Regiun Parc Naziunal | EHC St.Moritz | Club da hockey Engiadina

ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag und Sonntag,
17.00 und 20.30 Uhr

Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr

BLACK MASS

Johny Depp als Gangster Boss
wird vom FBI gejagt.

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr

Lange erwartet, endlich im Kino:

**SCHWEIZERPREMIERE
IM KINO SCALA**

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

St. Moritz-Bad

4½-Zimmer-Wohnung

möbliert zu vermieten.
Miete: Monatlich Fr. 1400.– inkl. NK
Auskunft erteilt (abends):
Tel. 0039 342 51 0051
Mobile: 0039 348 01 45 351
176.802.886

In **Bever** zu vermieten bis
31. März 2016, möbl. oder unmöbl.

4-Zimmer-Wohnung

renov. 2012, 2 Nasszellen, Balkon,
PP, Miete Fr. 2400.– inkl. NK.,
wöchentlich Fr. 1050.– inkl. NK
Tel. 081 852 39 72
176.802.945

4½-Zimmer-Wohnung in Zuoz

Zu vermieten helle 4½-Zimmer-Dachwohnung per sofort oder nach Vereinbarung, ca. 130 m², Balkon, Cheminée, Parkettboden, eigene Waschmaschine/Tumbler
Fr. 1950.– inkl. NK
Telefon 076 429 61 62
012.281.738

St. Moritz
CHESA ALFREDO
VIA BRATTAS 30 7500 ST. MORITZ

Neuvermietung ab 1. Dezember 2015

3½ Zimmer-Wohnung

mit Hauswartaufgaben je nach Saison
5 – 15 Std. je Monat, Nettomiete 2'400.–

Alfred C. Spleiss Säntisstrasse 55 8200 Schaffhausen
fredi@spleiss.ch fon: +41 52 633 08 01

Samedan, Via Plazzet 14

Wohnen im Oberengadin

- eine 4.5-Zimmerwohnung und
- eine 6-Zimmerwohnung, frisch renoviert
- im Dorfzentrum
- nähe St. Moritz und Pontresina
- Balkon mit herrlicher Aussicht
- grosszügige Wohnfläche
- Bodenbeläge Parkett
- Waschturm in der Wohnung
- Einstellplätze in der Tiefgarage verfügbar

Verfügbar nach Vereinbarung.

7000 Chur
081 254 27 27
chur@wincasa.ch
www.wincasa.ch

svit

wincasa

CINEMA REX
Pontresina

Samstag, 31.10. - Freitag 6.11.

Sa/So 16 D 6/4J.
Inside Out - Alles steht Kopf 2D
Sa/So 18 Mo 20.30 Dial 6/4J.
Schellenursli
Sa/So 20.30 D 14/12J.
Last Witch Hunter
Di 20.30 D 10/8J.
Giovanni Segantini
Mi 20.30 D 12/10J.
Everest 2D
Do/Fr 18 Dial/df 14/12J.
Dürrenmatt
Do/Fr 20h30 D 14/12J. Premiere
James Bond - Spectre

Vorschau: Emil - no einisch!
Beide Vorstellungen am 15. und 16. November 2015 ausverkauft!
Herzlich Willkommen.

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Gesucht in **St. Moritz oder Umgebung** nahe Bahn / Bus, **Zimmer oder WG-Platz** 20.12.15 bis 10.1.16 oder länger (auch ganze Saison), wird aber nur selten benutzt.
Tel. 079 421 13 38
176.802.935

In **St. Moritz-Bad**, Via Sela 5, Skyline House:
Zu vermieten ab sofort eine

1½-Zimmer-Wohnung

Preis nach Vereinbarung.
Für Auskunft Tel. 081 852 10 88
176.802.908

In **Sorico/Comersee**

3½-Zimmer-Hausteil

neuwertig mit Garten und Dachterrasse zu verkaufen oder zu vermieten, 5 Min. vom See.
Kontakt: Tel. 078 685 62 05
176.802.894

In Samedan zu vermieten

an zentraler, ruhiger Lage,
in gepflegtem Engadinerhaus,
in Jahresmiete

Gemütliche
2-Zimmer-Wohnung
CHF 1300.–/mtl. inkl. NK, ab sofort

Schöne
3-Zimmer-Wohnung
CHF 1700.–/mtl. inkl. NK, ab 1.11.15

Besichtigung Tel. 079 610 25 35
012.281.077

1½-Zimmer-Wohnung

Top möbliert, Kombisteamer, Marmorböden und Küche, Dampfsauna, Gartensitzplatz, inkl. Autoparkplatz und Nebenkosten. Fr. 1250.–.
Unverbindliche Besichtigung:
Mittwoch, 4. November,
12.00 bis 18.00 Uhr.

**Wohn- & Pferderesidenz,
stmoritz-pferde.ch,
Islas 1, 7503 Samedan**
Telefon 079 215 51 66
info@immobilien-aparta-ag.ch
176.802.950

St. Moritz
CHESA ALFREDO
VIA BRATTAS 30 7500 ST. MORITZ

An einmaliger Aussichtslage, ruhig und zentral, vermieten wir ab 1. Dezember 2015

3½ und 4½ Zi-Wo.

Nettomiete ab 3'400.–
Mietverträge 5 Jahre mit Option

Alfred C. Spleiss Säntisstrasse 55 8200 Schaffhausen
fredi@spleiss.ch fon: +41 52 633 08 01

Seit Jahren agieren wir als erfolgreiches **Elektro-unternehmen** im Engadin. Neben unserem Hauptgeschäft in St. Moritz führen wir vier weitere Filialen in der Region. Zur Verstärkung unseres jungen Teams suchen wir baldmöglichst:

Multimedia-elektroniker EFZ

Ihre Aufgaben
- Neuinstallationen und Servicearbeiten im Bereich TV, HiFi, SAT, Multiroom und professioneller AV-Technik
- Neuinstallation und Servicearbeiten an DVB-S/C Anlagen und Aufbereitungsanlagen
- Programmieren kundenspezifischer AV-Steuerungen
- Installation und Betrieb im Bereich Event Technik

Wir bieten ...
eine verantwortungsvolle und selbständige Tätigkeit mit attraktiven Anstellungsbedingungen in einem gut eingespielten Umfeld und vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten.

Wir freuen uns auf Ihre vollständige schriftliche Bewerbung per E-Mail oder Post. Bei Fragen rufen Sie uns gerne an.

Koller Elektro AG
Via Grevas 17, 7500 St. Moritz, Tel 081 830 00 30
www.elektro-koller.ch, s.schaefli@elektro-koller.ch

koller elektro
der helle **Service!**
Samedan **Pontresina** Zuoz **Poschiavo**

Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr der Academia Engiadina...

...unser Brückenangebot (10. Schuljahr) ermöglicht mit schulischen und praktischen Inhalten eine ideale Vorbereitung für den Einstieg ins Berufsleben.

Erfahren Sie mehr darüber an unserer Info-Veranstaltung:
Mittwoch, 11.11.2015, 19 Uhr, in der Academia Engiadina

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Academia Engiadina
Quadratscha 18, 7503 Samedan
T 081 851 06 12
bbj@academia-engiadina.ch
www.academia-engiadina.ch

ACADEMIA ENGIADINA MITTELSCHULE

Seit Jahren agieren wir als erfolgreiches **Elektro-unternehmen** im Engadin. Neben unserem Hauptgeschäft in St. Moritz führen wir vier weitere Filialen in der Region. Zur Verstärkung unseres jungen Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung:

Sekretär/in
Administration, 90 bis 100%

Ihre Aufgaben
- Telefondienst
- Fakturieren
- Korrespondenz Deutsch und Italienisch
- Protokolle schreiben
- Unterstützung in der Buchhaltung
- Einkauf Büromaterial
- Stundenerfassung

... und Qualifikation:
- Abgeschlossene KV Lehre oder gleichwertiges
- Sicheres, gepflegtes und professionelles Auftreten
- Einsatzfreudige, belastbare und teamfähige Persönlichkeit

Wir bieten ...
eine verantwortungsvolle und selbständige Tätigkeit mit attraktiven Anstellungsbedingungen in einem gut eingespielten Umfeld und vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten.

Wir freuen uns auf Ihre vollständige schriftliche Bewerbung mit Motivationsschreiben, Lebenslauf, Foto, Arbeitszeugnissen und Diplomen per E-Mail oder Post. Bei Fragen rufen Sie uns gerne an.

Koller Elektro AG
Via Grevas 17, 7500 St. Moritz, Tel 081 830 00 30
www.elektro-koller.ch, s.schaefli@elektro-koller.ch

koller elektro
der helle **Service!**
Samedan **Pontresina** Zuoz **Poschiavo**

SUCHE per sofort – Büroleiter
für kleines Family Office in Zuoz
(wöchentlich 3- bis 4-mal zeitlich variabel)

Erforderlich: Gute Organisations- und Kommunikationsfähigkeiten, sehr gute IT-Kenntnisse in Windows 7 (Buchhaltung per Excel Pivot Tabellen), PC-Sicherheit (Updates), Outlook, Aktensysteme, Wiedervorlage von To-Do-Listen, etc. Englisch-Kenntnisse von Vorteil.
maikedud@gmail.com

Schweizer Ehepaar sucht für **St. Moritz, Wintersaison 2015/2016** eine

kinderliebende und sportliche Haushälterin/Köchin

Mithilfe im Haushalt, selbstständiges Einkaufen/Kochen, Waschen, Bügeln (Putzfrau, 50%, Chauffeur 100%, vorhanden). Geregelte Arbeitszeiten und die Möglichkeit, Freitage zu kumulieren. Zimmer kann zur Verfügung gestellt werden. Fahrausweis zwingend, deutschsprechend bevorzugt.

Bewerbung bitte an valsuvretta@gmail.com

IL BINSAUN

Sonntag, den 1. November (Reformationssonntag), 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus in Samedan:
Vortrag von Pfr. Erich Wenneker zum aktuellen Thema

Die Reformation im Engadin

Vor 500 Jahren begannen in Graubünden und auch im Engadin und den benachbarten Talschaften die Anfänge der Reformation. Pfr. Wenneker ist ein profunder Kenner der Bündner Reformationsgeschichte und wird die Besucher mit seinem Vortrag mit Bildern in die Geschehnisse jener Zeit einführen.

Die Vereinigung der evangelischen Kirchgemeinden des Oberengadins «Il Binsaun» lädt alle zu diesem Anlass ein.

Anschliessend offeriert die evang. Kirchgemeinde Samedan einen Apéro.
176.802.782

Donnerstag: Grossauflage. Inserateschluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Kaum zu glauben...

Das gesamte Gruber-Team
fliegt nächste Woche in den Urlaub.
Darum bleibt

gruber SPORT
Immer gut bedient
7504 Pontresina – 081 842 62 36 – info@gruber-sport.ch

ausnahmsweise

vom 5. bis 13. November geschlossen

Als Dankeschön für den tollen Einsatz und um den Zusammenhalt zu vertiefen, geniessen wir gemeinsam ein paar Tage am Meer.
Ab Samstag, 14. November, sind wir wieder voll motiviert für Sie da!

Voranzeige:
Grubers Skitest auf Marguns 12./13. Dezember

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 31. Oktober/1. November
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag/Sonntag, 31. Oktober/1. November
Dr. med. Richter Tel. 081 830 80 50

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag/Sonntag, 31. Oktober/1. November
Dr. med. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
Samstag/Sonntag, 31. Oktober/1. November
Dr. med. Neumeier Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvaplana–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela und Ofen bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Anzeige

Pontresina
piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

Wander-Tipp «Ospizio Bernina–Alp Grüm–Cavaglia»
Vom Ospizio Bernina führt ein ebener Weg am Lago Bianco entlang zur Alp Grüm, wo sich auch eine Bahnstation befindet. Vom Restaurant aus geniesst man einen herrlichen Ausblick auf den Palügletscher. Von der Alp Grüm führt ein Zickzackweg hinunter nach Cavaglia oder weiter bis Poschiavo. Der Weg ist leicht und die Wanderzeit beträgt etwa 3 Stunden.

Live Musik in der Pitschna Scena
Pitschna-Fans aufgepasst! Jeweils am Donnerstag ab 22.00 Uhr wird die Pitschna Scena im Hotel Saratz zum Musik-Treffpunkt. Am Donnerstag, 5. November 2015, ab 22.00 Uhr spielt der «Supersiech». Die Pitschna Scena mit der schweizweit kleinsten Konzertbühne strahlt ihre Grösse mit dem Charme aus, der sich während den Konzertabenden verbreitet. Die Konzerte sind kostenlos. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pitschna Scena unter T +41 839 45 80 oder unter www.pitschna-scena.ch

Referat «Zwischen Fantasie und Geometrie»
Am Freitag, 6. November 2015, um 20.30 Uhr stellt die Referentin Marcella Pult «Könz'Schaffen» in der Sela Culturela in Pontresina vor. Der Engadiner Künstler Constant Könz hat mit seinen Interpretationen die Tradition der Fassaden-Sgraffiti revolutioniert. Beispiele sind auch in Pontresina zu sehen. Der Eintritt kostet für Erwachsene CHF 12.00 und für Kinder, SchülerInnen und Lehrlinge CHF 8.00.

Bellavita Erlebnisbad & Spa: Neues Frühschwimmer-Angebot
In der Nebensaison müssen Wasser-Liebhaber nicht auf ihren Badespass verzichten: Das Bellavita Erlebnisbad & Spa hat durchgehend geöffnet. Ausserdem öffnet das Bellavita Erlebnisbad & Spa ab 4. November 2015 jeden Mittwoch für Frühschwimmer (ab 16 Jahren) das Schwimmbecken bereits um 6.00 Uhr. Donnerstags ist für Erwachsene ab 16 Jahren das Hallenbad ab 8.00 Uhr geöffnet. An den restlichen Tagen öffnet das Erlebnisbad jeweils um 10.00 Uhr.

Kontakt
Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch

ENGADIN St.Moritz

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo–Do, 14.00–17.00 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva,
Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Sekretariat: Plazzet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
– *Oberengadin/Poschiavo/Bergell:*
Francesco Vassella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
– *Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:*
Jacqueline Beriger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 257 64 31

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central,
Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair: Silvana Dermont und Lukas Riedo
– Puschlav, Bergell: Manuela Moretti-Costa
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav:* Claudia Nold
– *Unterengadin, Val Müstair, Plaiv:* Anny Unternährer
Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin
und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Samnaun
Angelina Grazia, Judith Sem Tel. 081 852 11 20
Val Müstair, Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell
Davide Compagnoni Tel. 081 253 07 88
Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 09.00–11.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek, Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Montag bis Freitag, 08.30–11.30 Tel. 079 408 97 04

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:*
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– *Unterengadin und Val Müstair:* Tel. 081 856 10 19
antonio.preziuso@avs.gr.ch

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– *Oberengadin:*
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex:*
Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch

Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

Schellen-Ursli

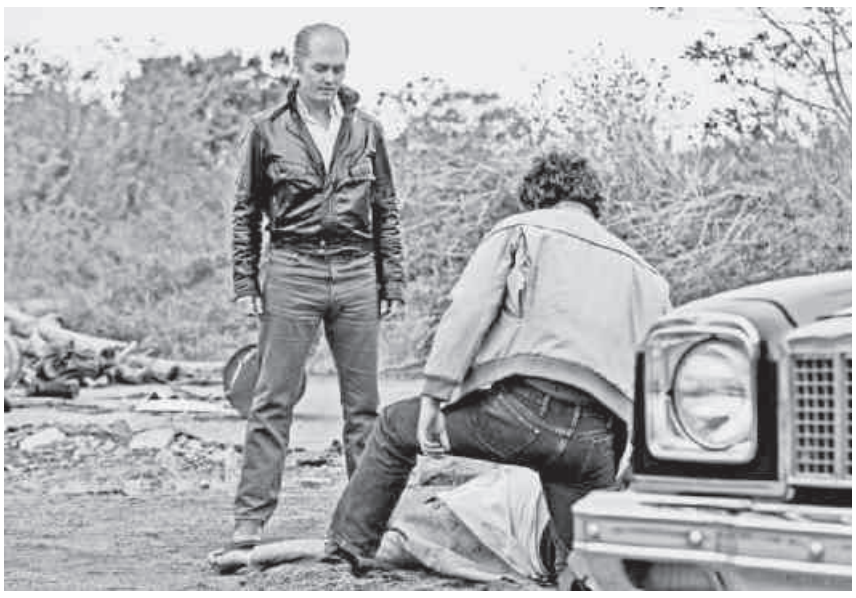
Den Kinderbuchklassiker «Schellen-Ursli» aus dem Jahr 1945, getextet von Selina Chönz, illustriert von Alois Carigiet, hat der Innerschweizer Xavier Koller (Die schwarzen Brüder) im Bündnerland verfilmt.

Cinema Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 31. Oktober und 1. November, 17.00 und 20.30 Uhr

Black Mass

Regisseur Scott Cooper («Crazy Heart») erzählt die Geschichte der Jagd nach dem legendären Bostoner Mafiaboss Whitey Bulger durch das FBI.

Cinema Scala, St. Moritz: Dienstag und Mittwoch, 3. und 4. November, 20.30 Uhr



Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42

Last Witch Hunter

Vor 500 Jahren tobte ein erbitterter Krieg zwischen der Menschheit und übernatürlichen Kreaturen. Ganze Armeen von Hexenjägern kämpften weltweit gegen diesen Feind. Darunter auch Kaulder (Vin Diesel), ein heldenhafter Krieger, welchem es gelang, eine allmächtige Königshexe zu töten und deren Anhänger erheblich zu schwächen. Vor ihrem Tod schwor die Königshexe Rache und verfluchte Kaulder zu Unsterblichkeit. Kaulder verbrachte danach Jahrzehnte damit, skrupellose Hexen zu jagen und zu vernichten. Heute ist er der letzte Hexenjäger und zieht durch die Strassen von New York. Immer noch auf der Jagd. Hilfe bekommt er von einem katholischen Priester und einem geheimnisvollen Waffenlager gleich neben der New York's St Patrick's Cathedral. Sein grösster Gegner ist Belial, ein gefürchteter Hexenmeister. Kaulder glaubt, dass Belial einen Weg gefunden hat, die Königshexe wieder zum Leben zu erwecken. Er muss Belial stoppen, bevor die Menschheit erneut in grosser Gefahr ist. Doch immer wieder wird er von Verbündeten seiner Gegenspieler überrascht – ein Kampf um das Überleben der Menschheit findet sein unausweichliches Ende.

Cinema Rex, Pontresina: Samstag und Sonntag, 31. Oktober und 1. November, 20.30 Uhr

Dieser Film läuft in beiden Kinos

James Bond – Spectre

Geheimdienst-Chef M (Ralph Fiennes) gerät unter Druck. Max Denbigh (Andrew Scott), der neue Leiter des Centre for National Security, zweifelt an der Relevanz des MI6 – und an der des besten Mannes im Hause: James Bond (Daniel Craig). 007 ist gerade wieder auf einer nicht genehmigten Solo-Mission unterwegs, in Mexiko City, nachdem er eine kryptische Nachricht aus seiner Vergangenheit erhielt. Danach trifft er in Rom Lucia Sciarra (Monica Bellucci), die hübsche, eiskalte Witwe eines berühmten Kriminellen, mit deren Hilfe er einer finsteren Geheimorganisation namens «Spectre» auf die Spur kommt. Bond bittet Moneypenny (Naomie Harris) und den Technikexperten Q (Ben Wishaw), ihm dabei zu helfen, die Tochter seines alten Erzfeindes Mr. White (Jesper Christensen) aufzuspüren: die Ärztin Madeleine Swann (Léa Seydoux). Nur sie hat die entscheidende Information, das Mysterium hinter Spectre zu lüften und den mysteriösen Mann dingfest zu machen, der an der Spitze steht (Christoph Waltz)…

Cinema Rex, Pontresina: Donnerstag und Freitag, 5. und 6. November, 20.30 Uhr, Premiere

Cinema Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 5. und 6. November, 20.30 Uhr, Premiere

Mit Dario Cologna als Leader in die neue Saison

Medienkonferenz von Swiss Ski einen Monat vor Saisonauftakt der Nordischen

Zwei Olympiasieger und die Silber-Athletin von Sotschi bilden das Leader-Trio der Schweizer Nordisch-Fraktion. Während Dario Cologna durchstarten will, streben Simon Ammann und Selina Gasparin die Rückkehr an die Weltspitze an.

Das Trio geht für den letzten Schliff geographisch unterschiedliche Wege. Cologna trainiert in Davos bereits auf Kunstschnee und reist vor Saisonbeginn noch in die Dunkelheit nach Saariselkä (Fi) nördlich des Polarkreises. Ammann hingegen tankt auf Teneriffa Sonne. Schnee spürt der Toggenburger erst beim Weltcup-Auftakt am 21./22. November in Klingenthal (De) unter den Skiern. Die Vorbereitung in Einsiedeln wird auf der Mattenschanze absolviert. Sollte es schneien, würde die weisse Pracht aus der Anlage geschaufelt.

Selina Gasparin hingegen, die nach einem Jahr Baby-Pause wieder ins Rampenlicht zurückkehrt, sucht den Schnee. Dank einer neuen Schneeaufbereitungsanlage, welche die Produktion auch bei Plusgraden sicherstellen kann, wird die Engadinerin einen Teil der Vorbereitung im November erstmals in der neuen Biathlon-Arena Lenzerheide bestreiten.

Ohne Grossanlass grosse Ziele

Die Langläufer stehen vor einem Zwischenjahr, sie kämpfen diesen Winter nicht um Medaillen. Gleichwohl fehlt es nicht an lohnenswerten Zielen.

Die Tour de Ski begeht ihr 10-jähriges Jubiläum. Dies ist insbesondere für Cologna Grund genug, in seiner zweiten Heimat – im Val di Fiemme lief er bereits dreimal als Erster auf der Alpe Cermis ein und feierte in dieser Talschaft auch sein bislang einziges WM-Gold – zum wiederholten Mal zu brillieren. Mit einem vierten Vollerfolg an der Tour de Ski würde er den Grundstein für den angestrebten Sieg im Gesamtweltcup legen. Die grosse Kristallkugel wird im März erstmals im Rahmen der neu geschaffenen Kanada-Tour vergeben. Mit guten Resultaten brillieren will auch der Pontresiner A-Kader-Läufer Curdin Perl.

Die Langläufer nutzen die Zwischensaison, um Neuerungen zu testen. Das Augenmerk galt unter anderem dem Höhentraining. Sechs der besten Athleten versuchten herauszufinden, wie der Körper auf Höhentraining reagiert und welche Variante auf sie persönlich zugeschnitten ist. Der Disziplinenchef Hippolyt Kempf machte die Resultate nicht öffentlich. Er verriet anlässlich der Medeinkonferenz von Swiss Ski am Mittwoch nur: «Bei vier Athleten haben wir brauchbare Ergebnisse erhalten, bei zweien ist die Sache noch nicht klar.»

Gasparins Comeback

Selina Gasparin aus S-chanf soll dem Biathlon-Team der Frauen die erhoffte Verstärkung bringen, auch mit Blick auf die Weltmeisterschaften am Holmenkollen in Oslo. Die Rückkehr der 31-jährigen Pionierin im Schweizer Biathlon eröffnet neue Möglichkeiten für die Zusammensetzung der zahlreichen Staffeln. «Wenn man die Nummer 4 durch die Nummer 1 ersetzt, gewinnt man schnell mal zwei Minuten», meinte der Disziplinen-Verantwortliche Markus Regli. Zum Schweizer Biathlon-Team der Frauen gehören aus dem Engadin auch die Schwestern von Selina Gasparin, Aita und Elisa, sowie Irene Cadurisch.

Die Frauen sollen jenen Schritt nach vorne machen, den ihre männlichen Teamkollegen bereits in der vergangenen Saison vollzogen haben. Der Leader Benjamin Weger erreichte sechs Top-Ten-Klassierungen. Regli gab in Bern gleich auch die Zielsetzungen für Oslo bekannt: «Top 8 in den Einzel-Disziplinen, Top 10 mit den Staffeln.»

Landung bleibt eine Baustelle

Simon Ammann steht seit diesem Sommer vor einer Herkules-Aufgabe, die er noch nicht bewältigt hat. Das Umstellen der Landung vom linken auf den rechten Ausfallschritt ist ein zäher Vorgang. Berni Schödler, sein einstiger Trainer, verströmte beim Medientreff in Bern kaum Zuversicht. «Sobald die Flüge über die rote Linie gehen, wird es kritisch», sagte er. Faktoren wie Stabilität, Koordination oder Gleichgewicht würden in diesem Weitenbereich nicht mehr funktionieren. Aber genau dorthin will Ammann fliegen, um sich wieder in der Weltspitze festzubeissen. Er muss auch im übertragenen Sinne einen Schritt nach vorne machen und nicht mehr parallel aufsetzen. Hans Leuenberger (Si)

Foto: Andreas Münger/Swiss-Ski

Celeriner Damen gewinnen

Eishockey Vergangenen Sonntag reisten die Damen des SC Celerina nach Lustenau, um dort ihr drittes Meisterschaftsspiel zu bestreiten. Mit zwei Verteidigerblöcken und sogar drei ganzen Sturmlinien konnten sich die Celerinerinnen gegen die Lustenauer Wildcats bewähren.

Das erste Drittel startete etwas holprig und endete auch ohne jegliche Tore auf beiden Seiten. Nach der Pause waren die Engadinerinnen gestärkt und gingen in der 23. Minute durch ein Tor von Rebekka Camichel in Führung.

Doch auch die Lustenauerinnen waren bemüht und erzielten schliesslich in der 24. Minute den Ausgleichstreffer.

Beide Mannschaften kämpften hart um den Puck, jedoch gelang es den Engadinerinnen in der 39. Minute, den Führungstreffer zu erzielen. Auch dieses Tor wurde wieder von Rebekka Camichel erzielt.

Der letzte Abschnitt des Spiels war auf beiden Seiten ziemlich ausgeglichen. Beide Mannschaften kamen zu Torchancen, die Celeriner-Torhüterin Naomi Del Simone parierte aber alle Schüsse. Dank grossem Kampfgeist erzielte Anita Crameri dann sowohl in der 52. als auch in der 59. Minute zwei Treffer.

Das Spiel endete somit 4:1 für den SC Celerina. Die Engadinerinnen konnten mit einem weiteren Sieg in der Tasche beruhigt die Rückreise antreten. Nächsten Samstag findet bereits das Meisterschaftsspiel gegen den EHC Kreuzlingen statt. (Einges.)

Weltklassespieler beim Poloturnier

100 Tage vor dem Anlass sind die Teams bekannt

Am einzigen High Goal Turnier auf Schnee in St. Moritz werden Mannschaften aus England, Italien, Irland und der Schweiz antreten. Auch Chris Hyde ist wieder dabei, der aktuell beste Snow-Polo-Spieler der Welt.

Zahlreiche prominente Teams aus Europa und Übersee haben sich gemäss einer Medienmitteilung um einen der vier Teilnehmerplätze für den Snow Polo World Cup 2016 beworben. Die Turnierleitung unter Gründer Reto Gaudenzi hat nun Spencer Mccarthy (England), Rommy Gianni (Italien), Richard Fagan (Irland) und Cedric Schweri (Schweiz) zum Turnier eingeladen. Der Snow Polo World Cup St. Moritz findet vom 29. bis 31. Januar 2016 statt.

Die vier Captains werden nun je ein High Goal Team zusammenstellen. Bereits gemeldet sind der vierfache St. Moritz-Gewinner Nacho Gonzalez (GBR) und Chris Hyde (GBR) als Teil des englischen Teams. Hyde hat in St. Moritz schon fünf Mal gewonnen, er gilt als aktuell bester Snow-Polo-Spieler der Welt.

«Am letzten Januarwochenende ist damit Polo Sport von Weltklasse vor der einzigartigen Bergkulisse des Engadins garantiert», heisst es in der Medienmitteilung. St. Moritz ist der Geburtsort des Snow Polo: Vor 32 Jahren fand hier auf dem gefrorenen See das weltweit erste Poloturnier auf Schnee statt. Die drei Turniertage bieten exzellenten Polosport und ein Rahmenprogramm mit gesellschaftlichen Anlässen auf dem See und in exklusiven Hotels von St. Moritz. Erwartet werden wieder über 20 000 Zuschauer. «Unsere Gäste sind jedes Jahr begeistert vom besonderen Ambiente auf dem gefrorenen See inmitten einer der schönsten Bergkulissen der Welt», sagt der Gründer und CEO von Evviva Polo St. Moritz AG, Reto Gaudenzi. «An keinem Ort der Welt sind gelebte Gastfreundschaft, Luxus und der authentische, alpine Lebensstil so eng verknüpft wie in St. Moritz. Hier treffen sich Einheimische und Gäste, Polofans, Wintersportler und Geniesser.»

Auch aus sportlicher Sicht geniesst der Snow Polo World Cup St. Moritz einen besonderen Status: Nirgends sonst wird auf Schnee in einer so hohen Leistungskategorie gespielt. Für Weltklassespieler und Polo-Fans ist St. Moritz deshalb ein wichtiger Termin im Jahreskalender. Für das Turnier werden rund 100 Pferde nach St. Moritz gebracht, an den Schnee gewöhnt und akklimatisiert. (pd)

VIP-Tickets unter www.ticketcorner.ch

Vom 29. bis am 31. Januar steht St. Moritz wieder ganz im Zeichen des Polosports. Foto: swiss-image.ch/Andy Mettler

St. Moritz auswärts bei Rheintal

Eishockey Heute Samstag gastiert der EHC St. Moritz in der 2.-Ligameisterschaft der Eishockeyaner in Widnau beim SC Rheintal. Die Rheintaler liegen in der Rangliste nur gerade einen Rang vor St. Moritz, bei einem Sieg könnten die Oberengadiner punktemässig aufschliessen.

Auch heute startet der CdH Engiadina in die 3.-Ligameisterschaft. Die letztes Jahr abgestiegenen Unterengadin treffen dabei gleich auf den Sieger der letztjährigen Engadiner Meisterschaft, den CdH La Plaiv. Das Spiel beginnt um 19.30 Uhr in der Eishalle Gurlaina.

Am Sonntag wird schweizweit der Swiss Ice Hockey Day durchgeführt. In St. Moritz beginnt der Anlass auf der Ludains um 10.15 Uhr mit dem Skateathon der Piccolos. Beim Skateathon werden von den Nachwuchsspielern möglichst viele Runden gelaufen, um Geld für die Klubkasse zu sammeln. Um 12.30 Uhr werden verschiedene Eishockeystars aus der National League A vor Ort sein und Autogramme verteilen. Wer dieses Jahr nach St. Moritz kommt, war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Am Nachmittag dann gibt es ein attraktives Programm mit Puckwerfen, Training und Penaltyschiessen mit den Stars und einem Generationenspiel. In der Eishalle Gurlaina in Scuol findet ebenfalls ab 13.00 Uhr der Swiss Ice Hockey Day ebenfalls statt. (ep)

Barmettler neuer Finanzchef

Engadin Skimarathon Anlässlich einer ausserordentlichen Vereinsversammlung des Engadin Skimarathons sind am Mittwoch Abend zwei OK-Ausschussmitglieder gewählt worden. Neuer Chef Finanzen ist Daniel Barmettler, und den Posten des Zielchefs in Pontresina übernimmt Jan Steiner. (ep)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), Astrid Longariello (al), Stephan Kiener (skr), abw.

Praktikantin: Annina Notz (an)

Produzent: Reto Stifel

Technische Redaktion: Liwia Weible (lw)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Jon Duschletta (jd), abs.

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol) Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch
Verantwortlich: Andrea Matossi

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 107.– 6 Mte. Fr. 131.– 12 Mte. Fr. 188.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 136.– 6 Mte. Fr. 202.– 12 Mte. Fr. 325.–
Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 107.– 6 Mte. Fr. 131.– 12 Mte. Fr. 188.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–
Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 157.– 6 Mte. Fr. 193.– 12 Mte. Fr. 279.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 30.–
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 186.– 6 Mte. Fr. 264.– 12 Mte. Fr. 416.–
alle Preise inkl. MwSt.

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Reformationssonntag, 1. November
Maloja 17.00, Pfrn. Simona Rauch, italienisch, con Santa Cena
Silvaplana 10.00, d/r, Pfr. Urs Zangger
St. Moritz, Dorfkirche 10.00, d, Pfr. Jürgen Will, mit Abendmahl
Celerina 10.00, d, Pfr. Markus Schärer, ab 09.00 Uhr Offenes Singen
Pontresina, Dorfkirche San Niculo 10.00, d, Pfrn. Maria Schneebeli
Samedan, Dorfkirche 10.00, d, Pfr. Michael Landwehr
La Punt 10.00, d/r. Pfr. Christian Wermbter
Zuoz 10.30, d/r, Pfrn. Corinne Dittes
Zernez, San Bastian 09.45, r, Pfr. Ernst Oberli
Susch, Baselgia San Jon 11.00, r, Pfr. Ernst Oberli
Guarda 09.45, r, Pfr. Jörg Büchel
Ftan 11.10, r, Pfr. Jörg Büchel
Scuol 10.00, r, Pfr. Jon Janett, mit Kirchenkaffee
Sent, San Lurench 10.00, r/d, Pfr. Rolf Nünlist, mit der Musikgesellschaft und Apéro
Ramosch, Sonch Flurin 09.30, r/d, Pfr. Christoph Reutlinger
Tschlin, San Plasch 11.00, r/d, Pfr. Christoph Reutlinger
Valchava 10.30, r/d, Pfr. Stephan Bösiger, anschliessend Kaffee und Kuchen

Katholische Kirche

Samstag, 31. Oktober
Silvaplana 16.45
St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad
Pontresina 16.45
Celerina 18.15
Samedan 18.30, italienisch
Zuoz 16.30
Scuol 18.00
Samnaun 19.30
Valchava 18.30

Sonntag, 1. November
St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 14.00 St. Moritz, Friedhof Somplaz, Friedhofsandacht; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch; 18.30 St. Karl, Bad, portugiesisch
Pontresina 10.00
Samedan 10.30
Zuoz 09.00, italienisch
Zernez 18.00
Ardez 09.30
Scuol 09.30, 14.00
Tarasp 11.00
Samnaun 09.00 Compatsch; 10.30; 14.00 Compatsch
Müstair 09.00, 14.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 1. November
Celerina 17.00 Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45 Gottesdienst

Ekklesia-Engiadina

Sonntag, 1. November
Samedan 10.30 Hotel Des Alpes, San Bastiaun 25, 7503 Samedan

Sonntagsgedanken

Zukunftswunsch

Ich weiss nicht, warum eigentlich die römische Aufbruch-Synode im Herbst stattfinden musste, im Frühling wäre sie ja viel besser anberaumt! Ja, da ist wohl die Jahreszeit an den schmalen Ergebnissen der dreiwöchigen Verhandlungen schuld. Schuld hin oder her, das ändert an der Hauptsache überhaupt nichts, denn der erste Sonntag im Novembers bringt etwas Wesentliches in Erinnerung , was ja durch keine Synode klein gesprochen werden kann. Was ist das?

Als Kind wurde ich mehrmals gefragt, was ich denn gerne mal werden will. Ich zählte viele, mir damals bekannte Berufe auf, das aber, was ich ja wirklich gerne anstreben würde, habe ich niemals verraten. Habe ich da als Kind gelogen? Selbst wenn: dann habe ich jetzt öffentlich gebeichtet. Ich habe jedoch den Eindruck, dass eine solche Frage heutzutage nur mühsam von manchen jungen Menschen beantwortet werden kann, denn ich habe versucht, die Frage öfters jungen Menschen zu stellen. Die Antworten waren sich sehr ähnlich – jetzt raten Sie, wie könnten diese lauten – Spannung weg, ich sage es Ihnen: die meisten Antworten hiessen: ich weiss es nicht. Zugegeben, es waren auch andere. Eine genaue statistische Auswertung habe ich nie angestrebt – fragen Sie mich bitte nicht nach der Verteilung, diese habe ich nie berechnet, aber eine von den Antworten werde ich vermutlich nie vergessen, denn sie kam prompt, bedenkenlos, wie aus dem Ärmel geschüttelt. Sie deprimierte mich gewaltig, denn sie lautete lapidar: „Pensionist“.

Würde man diese Fragen eben reifen Menschen stellen, vielleicht auch Pensionierten, dürfte man sich nicht wundern, wenn das Schmunzeln als Antwort zurückgegeben würde: ich habe doch alles erreicht, jetzt kommt der Lebensherbst, ich habe keine Ziele mehr, die es zu verfolgen gilt... Ist das ja wirklich so?

Ich weiss noch ein Ziel, das es zu erreichen gilt. Und ich will dieses Ziel erreichen in meinem Leben, trotz aller Lebenswidrigkeiten und trotz des allgemein gültigen Abstempelns als „uncool“: ich will mal heilig werden: nicht gross am Petersplatz ausgerufen und dann durch alle Zeitungen abgedroschen, sondern nur stillschweigend, von keinem Beobachter gesehen, heilig werden. Das beinhaltet den Wunsch, bei Gott zu sein, auch nach dem Tod und das für die ganze Unendlichkeit!

Am 1. November feiert die Katholische Kirche das Fest Allerheiligen. Damit sind neben den bekannten und am Petersplatz Heiliggesprochenen diese Personen gemeint, die kaum von den anderen Menschen in Erinnerung behalten worden sind – sie haben sich jedoch bemüht, ihr Leben so zu gestalten – auch, wenn es viele Stolperfallen und Niederlagen gab – dass sie Gott liebten und diese Liebe an andere Menschen weitergeben konnten (oder nur wollten). Ich möchte dazu gehören, das ist mein Zukunftswunsch, mein Ziel. Das ist auch ein guter Wunsch für Sie.

Einen schönen Herbst
wünscht Ihnen

Pfr. Willa, Scuolohne Einzug

Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.

Jesaja 66,13

Die Erinnerung ist ein Fenster
durch das ich Dich sehen kann,
wann immer ich will.

HERZLICHEN DANK

an alle, die uns Liebes und Gutes getan haben.

Für die überaus grosse Anteilnahme,
die wir in den schweren Tagen des Abschieds von unserer lieben
und unvergesslichen

Erika Kaiser-Costa

erfahren durften, danken wir herzlich.

Insbesondere danken wir unserem Hausarzt Dr. Lüzza Campell, dem Team im Alters- und Pflegeheim Promulins und den drei Betreuerinnen Frau Wirth, Valeria und Simona.

Herrn Pfarrer Bolt danken wir für die einfühlsamen Abschiedsworte
und Herrn und Frau Steidle für die musikalische Begleitung.

Für die schönen Kranz- und Blumenspenden, Gaben für späteren Grabschmuck, hl. Messen, die zahlreichen Zuwendungen an Institutionen, die vielen Beileidskarten sowie all denen, die der lieben Verstorbenen in ihrem Leben in Freundschaft begegnet sind und allen, die sie zur letzten Ruhestätte begleitet haben, danken wir von ganzem Herzen.

Pontresina, im Oktober 2015, die Trauerfamilien

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren.
Albert Schweitzer

Todesanzeige

Am Donnerstagmorgen durfte unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Nona und Schwester nach einem reich erfüllten Leben, ruhig und friedlich einschlafen.

Mengia Gilly-Venzin

10. Dezember 1927 – 29. Oktober 2015

Traueradresse:
Adrian Gilly
Via da Scoula Veglia 15
7514 Sils/Segl Maria

In stiller Trauer:
Roman und Madlaina Gilly-Klucker
mit Laura, Adriana und Samira
Adrian Gilly und Chantal Aebi
mit Manuel und Joel
Verwandte und Freunde

Die Abdankung und Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, 4. November 2015, um 13.30 Uhr in der Kirche San Lurench in Sils-Baselgia statt. Besammlung bei der Kirche.

Anstelle von Blumen gedenke man dem Pflegeheim Promulins, Samedan, PC 70-216-5.

Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Aber die auf den Herrn harren,
empfangen immer neue Kraft. Jesaja 40,31

Auf **Chiffre-Inserate** können wir keine Auskünfte geben.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post
POSTA LADINA

Schmunzeln mit

In der Elternsprechstunde sagt der Lehrer zu Rolfs Vater: «Ihr Sohn macht immer so einen verschlafenen Eindruck.» «Ja, ich weiss. Das ist das Talent, das ihn ihm schlummert.»

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?

Video Drei Wochen war das JugendMobil in Scuol. In der letzten Woche wurde ein Video- und Musikprojekt mit Roland Vögtli durchgeführt. Das Video zum Lied «gust e plaschair» mit Mevina Conrad, Moana Rossi, Milena und Chiara Felix kann auf www.engadinerpost.ch angeschaut werden.

Aktuell An diesem Wochenende läuft der Eishockey-Meisterschaftsbetrieb nur am Samstag. Der EHC St. Moritz trifft in der 2.-Liga auswärts auf den SC Rheintal und der CdH Engiadina startet zu Hause die 3.-Ligameisterschaft gegen den CdH La Plaiv. Die aktuellen Resultate gibt es auf engadinerpost.ch.

Der Hauptpreis geht nach Sils

Gratulation Repower nutzte ihre Präsenz an den Internationalen Pferderennen Maienfeld/Bad Ragaz, um die Besucherinnen und Besucher auf spielerische Art und Weise mit einigen Aspekten der Elektromobilität bekannt zu machen. Dabei gab es auch attraktive Preise zu gewinnen. Dieser Tage konnte nun der glücklichen Gewinnerin der Hautpreis, ein attraktives Elektrobike im Wert von 2500 Franken, übergeben werden. Vor der Repower-Niederlassung in Bever nahm Bianca Martinucci aus Sils Maria das Fahrrad aus der Hand von Giacum Krüger, Leiter Technische Dienste Netz Engadin/Puschlav, entgegen. Wir gratulieren herzlich zum Gewinn und wünschen gute und frohe Fahrt!(Einges.)

Der Graureiher fühlt sich wohl im Engadin. Foto: Susanne Bonaca

Goldener Herbst für Graureiher

Vermischtes Perfekter Ausguck oder ein guter Standort für den Nestbau? Der Graureiher war früher eher ein Bodenbrüter in Schilfgebieten, heute bauen die Elternvögel ihre Nester auch auf Laub- oder Nadelbäumen. Vier bis fünf Eier werden während zirka vier Wochen ausgebrütet. Nestlinge haben eine grosse Sterblichkeit, die überlebensfähigen Jungen brauchen 50 Tage, bis sie flugfähig sind. Als Fischfresser galt der Graureiher – in Volksmund auch Fischreiher genannt – lange als Schädling für die Fischerei und wurde anfang des 20. Jahrhunderts beinahe aus der Schweiz vertrieben. Heute ist er mit 1400 Brutpaaren von der roten Liste der bedrohten Vogelarten gestrichen.

Der Schreitvogel ist häufig auf Feldern und Wiesen zu beobachten, geduldig und stocksteif lauert er auf Mäuse, schnappt blitzschnell zu. Im seichten Wasser gehören Frösche, Molche, Schlangen und Fische zu seiner Beute. Ein ausgewachsener Vogel wird fast einen Meter lang, mit einer Flügelspannweite von knapp zwei Metern reichen ihm langsame Flügelschläge, um sich in der Luft fortzubewegen. Typisch dabei ist der bis auf die Schulter zurückgezogene Kopf, der Hals wird nur bei Start und Landung ausgestreckt.

Die Graureiher sind Stammgäste im Engadin, die meisten Vögel werden im Herbst gesichtet, sie fühlen sich am Flusslauf des Inn zwischen Samedan und La Punt wohl besonders zu Hause. Ausser im Hochwinter, da verlassen sie das Engadin wegen zugefrorener Gewässer und bevorzugen wärmere Gefilde. (bon)

P.S.

Süsses oder Saures!

ASTRID LONGARIELLO/LIWIA WEIBLE

Weible: Ich verstehe gar nicht, was man gegen Halloween haben kann. Kürbisse sind lecker und sehen doch toll aus mit den Schnitzereien! Vertreiben auch böse Geister, heisst es...
Longariello: Aber bitteschön. Wir sind doch hier nicht in Amerika. Je länger, je mehr wird alles amerikanisiert. Und wer glaubt schon an Geister? Ausserdem finde ich, dass die Schnitzereien gar nicht toll aussehen. Im Gegenteil, sie wirken furchterregend und verbreiten Angst.
Weible: Haha, meine Kollegin hat Angst vor Kürbissen. Hast Du vielleicht auch Angst vor den süssen Kindern, die an den Türen klingeln, «Süsses oder Saures!» rufen und Leckereien möchten?
Longariello: Na ja, meine liebe Kollegin übertreibt. Die Kinder sind sicher herzig, aber sie werden benutzt für einen unverständlichen Brauch. Man denke da nur an die komischen Halloweenpartys. Jugendliche und Erwachsene verkleiden sich möglichst schrecklich. Es ist doch nicht Fasnacht!
Weible: Wer sagt, dass man sich nur zur Fasnacht kostümieren darf? Die Idee, sich zu Halloween zu verkleiden, entstand bereits während des ausgehenden Mittelalters in Westeuropa. Die Feiertage Allerheiligen und Allerseelen wurden begleitet von Paraden in Verkleidung, wilden Partys und Zügellosigkeit aller Art, lese ich gerade... Klingt doch aufregend!
Longariello: Ja genau, Du hast es auf den Punkt gebracht. Zügellosigkeit! Was ist daran schon aufregend, wenn die Meisten – wie an solchen Festen üblich – masslos dem Alkohol frönen? Sie würden besser ein Buch zu Hause lesen.
Weible: Wie laaangweilig. Ein Buch lesen kann man auch an allen anderen Tagen im Jahr. An Halloween will ich etwas erleben. Ich gehe mir jetzt ein Kostüm aussuchen.
Fazit: Halloween – man kann es lieben oder hassen, sich verkleiden oder nicht. Am besten, man betrachtet es als ein Ereignis für Gross und Klein, bei dem das gemeinsame Erleben einer schönen Zeit im Vordergrund steht. Und die hatten wir beide beim Schreiben dieses Artikels heute ganz sicher!

astrid.longariello@engadinerpost.ch
liwia.weible@engadinerpost.ch

Anzeige

WETTERLAGE

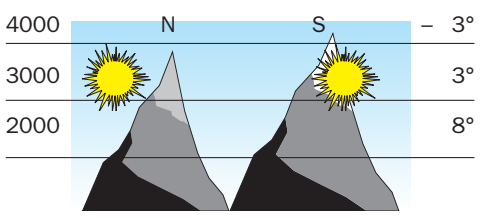
Mitteleuropa liegt am Rande eines mächtigen Hochdruckgebietes. Damit können von Süden her nicht nur sehr trockene, sondern auch sehr milde Luftmassen den Alpenraum erreichen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Goldenes Oktoberwetter! Nach klarer Nacht starten wir in den Tälern mit herbstlich-kühlen Temperaturen. In den höheren Tallagen wird es leicht frostig. Oberhalb und ausserhalb dieser nächtlichen Kaltluftzonen gibt es von der Früh weg positive Temperaturwerte. Untertags wird es mit strahlendem Sonnenschein über Südbünden angenehm mild. In schattigen Senken und Mulden kann sich hingegen die kühlere Luft behaupten. Morgen Sonntag und an den folgenden Tagen wird sich am Wettercharakter sowie an den Temperaturen kaum etwas ändern.

BERGWETTER

Der Goldene Oktober zeigt sich gerade im Hochgebirge von seiner für die Jahreszeit ausgesprochen milden Seite. Bei strahlendem Sonnenschein herrscht ungetrübte Fernsicht weit über 100 km vor. Bei mässig starken, südlichen Winden hält die hochreichende Warmluftzufuhr an. Die Frostgrenze liegt bei 3500 m.



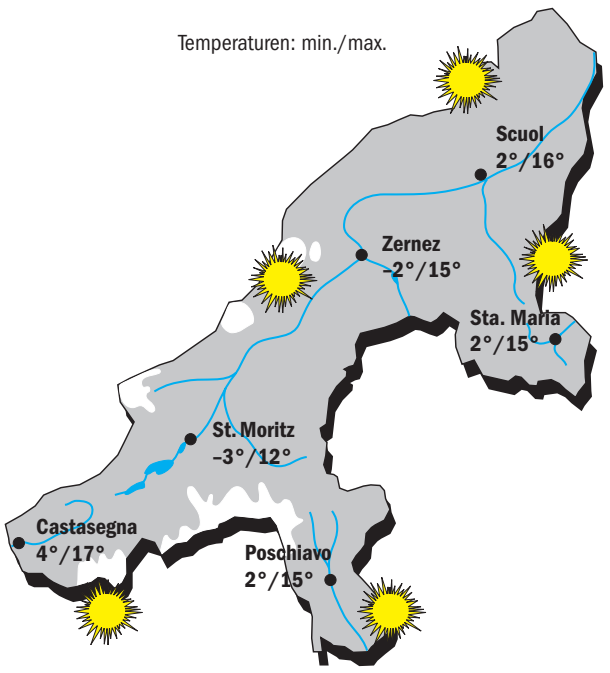
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	0°	Sta. Maria (1390 m)	5°
Corvatsch (3315 m)	0°	Buffalora (1970 m)	– 2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	Vicosoprano (1067 m)	8°
Scuol (1286 m)	2°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	3°
Motta Naluns (2142 m)	4°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C	°C	°C
– 1	– 2	– 2
14	16	15

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C	°C	°C
– 5	– 5	– 5
12	13	13

Anzeige

SCHREINEREI
SILSER KÜCHEN
INNENAUSBAU
APPARATEAUSTAUSCH
RESTAURIERUNG
HOLZ100-HAUS

Noldi Clalüna
MASSARBEIT IN HOLZ

CH – 7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
Mobil: 079 603 94 93
www.schreinerei-clalüena.ch